Magazin der Hunde-Lobby

Ausgabe 01/2010

PFOTEN ABDRUCK

Mit allen gebotenen Mitteln

Petition für die Freigabe der Grünanlagen

Hunde-Lobby e.V.

www.hundelobby.de

FREIE (UND) HUNDESTADT HAMBURG

„Sag' mal bloß nicht Danke.

Weder für die Millionen geworfener Bälle, Frisbees und Stöckchen, noch für die dabei eingefangenen Erkältungen und verpassten Termine:
ICH HABE ZU DANKEN."

REISE
Hundefreundliche Hotels, beste Campingplätze und vieles mehr

WELPEN
Wissenswertes für frischgebackene Hundehalter

JETZT IM HANDEL

Du liest, was Du liebst.

3 Ausgaben testen, 2 bezahlen! 01805-8618000 (14 Cent/Min. dt. Festnetz) Bestell-Nr.: 689425 www.dogs-magazin.de

Mit allen gebotenen Mitteln

Hunde-Lobby sammelt Unterschriften für Eingabe

Wir erinnern uns: Gleich nach Inkrafttreten des Hamburger Hundegesetzes am 1. April 2006 hatte der Bezirk Wandsbek seine Grünanlagen für geprüfte Hund-/Haltergespanne geöffnet. Dem guten Beispiel folgten Harburg und der Bezirk Nord mit seinen Stadtteilen in Stadtrandlage. Mit ein klein wenig Mühe bei der Erziehung und Ablegung der Prüfung (ab 35 Euro inkl. Antrag auf Leinenbefreiung) sind Hundehalter dort auf der sicheren Seite und können sich in den Parks und Anlagen auch mit nicht angeleintem Hund frei bewegen. Ein Preis, den Hundehalter durchaus geneigt sind zu bezahlen.

Von Hunden, die nach einer Prüfung vom generellen Leinenzwang befreit wurden, geht weder im Park noch auf öffentlichen Wegen und Plätzen eine Gefahr oder Belästigung für Passanten aus. Foto: Norbert Görgens.

Zu Kompromiss bereit

Auch wenn sich die Hunde-Lobby bis heute gegen den gesetzlich verordneten generellen Leinenzwang ausspricht, so ist die große Mehrheit der Hundehalter dennoch zu einem Kompromiss bereit und insbesondere die Hundebesitzer in Eimsbüttel, Mitte, Altona oder Bergedorf würden gerne ihren Beitrag dazu leisten, damit der so genannte Hundeführerschein zur Regel wird und nicht nur die Ausnahme bleibt. Doch dazu müssten sich die Bezirkspolitiker bewegen und von ihren fadenscheinigen Argumenten gegen eine Freigabe der Grünanlagen für geprüfte Hund-/Haltergespanne Abschied nehmen.

Beratungsresistent

Allerdings sind die Feierabendpolitiker in ihren Bezirksparlamenten augenscheinlich beratungsresistent. Während die Verhandlungen der Hunde-Lobby mit dem Ortsausschuss Lokstedt (Bezirk Eimsbüttel) schon relativ früh daran scheiterten, dass die Parlamentarier keinen Zweifel daran ließen, dass das Thema für sie mit der Ausweisung von zusätzlichen (zumeist für Hund und Halter äußerst unattraktiven) Auslaufflächen nach § 9 Hundegesetz abgeschlossen sei, steht die Hunde-Lobby mit Altonaer Parlamentariern noch im Dialog. Allerdings gestalten sich die Verhandlungen auch hier schwierig, da eine Freigabe der Grünanlagen für leinenbefreite Hunde bei der derzeitigen Regierungskoalition nicht einmal annähernd in Betracht gezogen wird.

Unser gutes Recht

Nach Artikel 17 des Grundgesetzes hat Jedermann das Recht, sich einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen schriftlich mit Bitten oder Beschwerden an die zuständigen Stellen und an die Volksvertretung zu wenden. Damit haben alle Bürgerinnen und Bürger, die sich durch staatliche Stellen der Freien und Hansestadt Hamburg ungerecht behandelt fühlen, die Möglichkeit, eine Eingabe an die Bürgerschaft zu machen und um Abhilfe zu bitten. Im Gegensatz zu Beschwerden oder Anliegen, wie sie zum Beispiel durch die Medien oder auf Demonstrationen vorgebracht werden, muss sich das Parlament mit Eingaben befassen und zu ihnen Stellung nehmen.

Unterstützer gesucht

Deshalb wird die Hunde-Lobby mit einer Petition auf die Ungleichbehandlung der Hamburger Hundehalter in den einzelnen Stadtteilen aufmerksam machen und den Senat auffordern, von seinem Weisungsrecht gegenüber den Bezirken Gebrauch zu machen und sämtliche Hamburger Grünanlagen für nach § 9 Hamburger Hundegesetz leinenbefreite Hunde freizugeben. Auf der Heimtiermesse HanseTier unterzeichneten bereits mehr als 300 Hamburgerinnen und Hamburger die Forderung der Hunde-Lobby. Unterstützen Sie die Eingabe mit Ihrer Unterschrift und beteiligen Sie sich an der Unterschriftensammlung, damit die für den Herbst 2010 geplante Eingabe durch tausende von Unterschriften den nötigen Nachdruck erhält. Eine Unterschriften-Liste findet sich im Heft und steht auch im Internet unter www.hundelobby.de zum Download bereit. *Jule Thumser*

Petition an den Eingabenausschuss der Hamburger Bürgerschaft zur Freigabe der Hamburger Grünanlagen für geprüfte Hund-/Haltergespanne

Eingabenausschuss der
Hamburgischen Bürgerschaft
Schmiedestr. 2
20095 Hamburg

Sehr geehrte Damen
und Herren,

der Hunde-Lobby e.V. hat sich 2005 als Interessenvertretung der Hamburger Hundehalter gegründet.

Zu unserem größten Bedauern mussten wir jedoch feststellen, dass sich seit Inkrafttreten des Hamburger Hundegesetzes die Situation für Hund und Halter kontinuierlich verschlechtert hat.

Das Gesetz wurde geschaffen, um insbesondere den Gefahren zu begegnen, die mit dem Halten und Führen von Hunden verbunden sein können. Dies bedeutet, dass in der weit überwiegenden Anzahl der gehaltenen Hunde dieses Gesetz überflüssig ist.

Wie sich jeder Beißstatistik entnehmen lässt, sind angesichts der Gesamtheit der Hundepopulation Vorfälle, die mit Gefahren für Menschen verbunden sind, die absolute Ausnahme.

Vor diesem Hintergrund ist es unverständlich, warum den friedvollen Hunden weitestgehend die Bewegungsmöglichkeit genommen wird, die sowohl für das psychische wie auch das körperliche Wohlbefinden des Hundes und seines Halters unerlässlich ist. Einzig die Bezirke Hamburg-Wandsbek und -Harburg haben ihre Grünanlagen der Globalrichtlinie entsprechend großzügig für nach § 9 Hundegesetz leinenbefreite Hunde freigegeben.

Der Bezirk Hamburg-Nord hat zumindest in seinen Stadtteilen in Stadtrandlage nachgezogen. In allen anderen Bezirken wurde die Schaffung von zusätzlichen Auslaufmöglichkeiten nach § 9 mehr als ungenügend umgesetzt.

Gänzlich unerträglich ist, dass sogar in freigegebenen Grünanlagen das Verbot des Betretens der Uferzonen gilt. An heißen Tagen ist es unerlässlich, dass sich ein Hund abkühlen kann. Es ist nicht zu verstehen, dass der Uferzonenschutz Vorrang vor dem Tierschutz genießt. Der Tierschutz ist als Staatsziel im Grundgesetz verankert; der Uferzonenschutz nicht.

Da ein geprüftes Hund-/Haltergespann definitiv keine Gefahr für seine Umwelt darstellt, ist es nicht nachvollziehbar, in welchem Ausmaß die Hamburger Hundehalter unter Generalverdacht gestellt werden und mit welch beharrlicher Ignoranz dem Nachweis der Ungefährlichkeit begegnet wird. Dies insbesondere, da das Hamburger Hundegesetz bei buchstabengetreuer Befolgung die artgerechte Haltung eines Hundes unmöglich macht – es sei denn, der Hundehalter wohnt in den Bezirken Wandsbek, Harburg oder Nord.

Ein Zustand, der für zunehmenden zivilen Ungehorsam in den Reihen unserer Mitglieder sorgt. Zudem ein Zustand, der unter keinem Gesichtspunkt gerechtfertigt ist.

Unsere Forderung lautet daher, dass der Senat von seinem Weisungsrecht gegenüber den Bezirken Gebrauch macht und sämtliche Hamburger Grünanlagen für geprüfte Hunde freizugeben sind.

Hunde-Lobby e.V.

Mit meiner Unterschrift unterstütze ich die Eingabe der Hunde-Lobby

Vor- und Zuname	Anschrift	Unterschrift

Bitte ausschneiden oder kopieren und ausgefüllte Unterschriftenlisten bitte senden an:
Hunde-Lobby e.V. - Postfach 102709 - 20019 Hamburg

Das Ende der Wölfe

Ein schneller Blick auf die Uhr: Einen kurzen pädagogischen Jagdgang kann sie mit ihren Kindern noch einschieben. Die junge Wölfin schüttelt die Nivea-Dose mit den Steinchen: Ihre Welpen reagieren auf das vertraute Klötern und eilen herbei. Sofort werden sie mit einem Leckerli belohnt. Positive Verstärkung heißt das in der modernen Wolfspädagogik.

Ihre fünf Welpen sind nun schon vier Monate alt und müssen viel lernen. Das sechste ihrer Kinder ist zur Zeit nicht dabei. Wegen schwerwiegender Erziehungsprobleme hat sie ihren schwarzen Sohn Arpad in ein Erziehungslager zu einer bekannten Wolfsnanny gegeben. Für ihre Kinder ist ihr nichts zu teuer!

Heute muss sie alleine mit den Kindern üben. Ihre Restfamilie hockt vor dem Fernseher und sieht eine Doku-Soap über desolate Wolfsfamilien. Sie macht sich startbereit. Dazu zieht sie ihre Pädagogik-Weste mit den vielen Taschen an, in denen sie ihre Erziehungshilfen griffbereit hat: einen Clicker, Disk-Schellen, leckere Häppchen, eine lange Schleppleine, ein Kopfhalfter mit Leine, ein Elektrohalsband mit Sender, drei verschieden klingende Pfeifen und ein Lehrbuch mit DVD über Welpenerziehung. So gerüstet läuft sie mit ihren Kindern los, die verspielt und aufgeregt um sie herum hopsen.

Schon nach kurzer Zeit sichtet sie ein Kaninchen und befiehlt die Welpen mit einem Pfeifton aus der Welpenpfeife herbei. Es klappt: Die Welpen eilen herbei, das durch den Piepton aufgeschreckte Kaninchen allerdings entschwindet in seinem Bau. Die Welpen fordern für ihr artiges Tun die gewohnte Belohnung ein und bekommen

Foto: Dogs and the City

Fleischhäppchen. Mama Wolf ist froh, dass sie auf Fastfood zurückgreifen kann und den Kindern nichts auskotzen muss.

Sie sucht weiter und entdeckt die nächste Übungsbeute: ein Rehkitz, dass sich bewegungslos ins Gras duckt. Wir kennen das schon: Pfeifen, Rankommen der gehorsamen Kinder, sofortiges Bestätigen mit einem Klick, anschließendes Belohnen mit Leckerlis. Kinder auf die Beute

Weiter nächste Seite

Foto: Dogs and the City

Fortsetzung von Seite 5

aufmerksam machen, die da immer noch rumliegt, weil sie macht, was Rehmama ihr eindringlich befohlen hat.

Sie will den Kindern gerade demonstrieren, wie Wolf sich gegen den Wind taktisch clever anschleicht. Aber was macht da ihre freche kleineTochter?! Sie hopst direkt auf das Kitz zu und hechelt vor Aufregung. Mama greift zu den Disc-Schellen und wirft sie dem voreiligen Kind scheppernd zwischen die Pfoten. Diese Aktion stoppt zwar ihr Kind, bringt aber das fremde Kind, das man gerade erbeuten wollte und schon fast hatte, endlich dazu, die Anweisungen seiner Mama zu ignorieren und in Panik zu flüchten.

Mama Wolfs Fünfergang vergisst in diesem Moment alle Erziehung und hetzt hinterher. Mama pfeift und scheppert vergebens... Die Jungjäger nehmen erst ratlos Tempo raus, als das Kitz ihnen abhanden gekommen ist.

Bei aller Liebe! Jetzt reicht es der Mama! Entnervt und wütend greift sie, „Weil ihr es nicht anders verdient habt!!!“ zu Elektrohalsbändern und Schleppleinen, obwohl sie eigentlich was gegen die harte Tour hat. Auf die pädagogische Wirksamkeit dieser Erziehungshilfen hoffend macht sie sich auf den Heimweg. Sie hat es eilig. Als junge moderne Wölfin hat sie es immer eilig...

Um es kurz zu machen: Zwei Kinder mit Schleppleine stoßen zufällig direkt auf einen Hasen, der sie in seiner Sasse ‚aussitzen’ wollte, und rasen hinter ihm her. Leider verfangen sich ihre Leinen im Unterholz. Die Kleinen strangulieren sich langsam beim vergeblichen Versuch sich loszureißen...

Die drei Welpen mit den Elektro-Halsbändern wollen auch hinter dem Hasen her. Der Stromstoß, den Mama in diesem Moment auslöst, stoppt zwar ihre Jagd, versetzt die Welpen aber in eine unvorhergesehene Panik. Völlig kopflos laufen sie schreiend durch die Gegend. Mamas Rufen hören sie gar nicht mehr. Zwei von ihnen geraten in ihrer Angst auf eine Schnellstraße und im Nu hat ihre Angst ein Ende...

Die moppelige Silbergraue kommt nicht bis zur Straße. Sie schleicht sich schließlich zu ihrer Mutter zurück und sucht zitternd bei ihr Schutz.

Mama lässt an diesem Tag alle weiteren Termine ausfallen. Abends kontaktet sie den Vater der Kleinen, von dem sie sich schon kurz nach der Paarung getrennt hat. Für eine engere Beziehung schien er ihr ungeeignet. Er will die Tochter aber auch nicht übernehmen und rät seiner Ex, das Kind erst einmal in einem Wellness-Wölfchen-Hotel unterzubringen und sich selbst zu erholen. Dann würde man weiter sehen.

Das trug sich in den Jahren zu, als die Wölfe völlig überraschend sehr schnell ausstarben, obwohl von Menschenseite viel zu ihrem Schutz getan wurde. Die Wissenschaftler betreiben noch Ursachenforschung.

Brigitte Stöber-Harries

- *Röntgen*
- *Ultraschall*
- *Magnetwellen-Therapie*
- *Softlaser-Therapie*
- *Laser-Akkupunktur*

Tierarztpraxis Dr. André Dörr

Sprechzeiten:
Montag bis Freitag
9.00 - 12.00 und
16.00 - 19.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

An der Lohe 9
22459 Hamburg
Tel.: 040/55 00 48 22

Termine

30 . Mai 2010
St. Wauli
Hundefest auf dem Heiligengeistfeld

30. Juni 2010 - 19.00 Uhr
Mitgliederversammlung der Hunde-Lobby
Viktoria Klause, Lokstedter Steindamm 87, 22529 Hamburg

Voraussichtlich 11.September 2010
„Alltag mit Hund“
Tagesseminar mit
D.O.G.S.-Coach Marc Lindhorst

11. und 12. September 2010
Tierheimfest
im Franziskus-Tierheim

Das Geheimnis des richtigen Namens

Sie heißt Susi und ist eine Cocker Spaniel-Dame aus bestem Haus; er ist ein abenteuerlustiger Strolch und heißt auch so. Wer kennt sie nicht, die Hauptdarsteller in Walt Disneys Zeichentrickfilm „Susi und Strolch“. Nur ein Beispiel von vielen, denn tierische Hauptdarsteller sind nicht selten Namensgeber unserer Vierbeiner.

Welchen Namen habe ich wohl? *Foto: Norbert Görgens*

Dem Namen alle Ehre machen

Insgeheim denkt sich der frisch gebackene Hundehalter, sein Vierbeiner würde seinem Namen schon Ehre machen, wenn er Herkules oder Tyson gerufen wird. Bei letzterem fällt mir gleichnamiger zweibeiniger Boxer ein, der sich im Ring am Ohr seines Gegners zu schaffen machte. Bei dem Gedanken spüre ich förmlich die kleinen spitzen Zähnchen von Tyson, dem Yorki meiner Nachbarin - und ein leichtes Schaudern läuft mir über den Rücken. Zugegeben, ich trage gerne mal ausgefallenen Ohrschmuck, aber so extrem muß es dann auch nicht sein.

Auch die klassischen Namen aus der Sagenwelt finden großen Anklang. Doch bei Ajax, einem Held aus der Antike, fällt mir eher das Putzmittel ein, welches in meiner Küche wieder zum Einsatz kommen sollte. Und auch Mars, der Kriegsgott der Römer, weckt in mir eher den Wunsch, genüsslich in gleichnamigen Schokoriegel zu beißen.

Weiter nächste Seite

Lunderland
- natürlich gesund füttern -

Lunderland-Tierfutter GmbH
Altmärker Str. 1
29410 Salzwedel - Brietz
Tel.: 03901 - 30 76 16
- bundesweiter Versand
- frei Haus ab 50,- Bestellwert

- Händleranfragen erwünscht !

Fleisch in Dosen
sortenreines Fleisch pur ohne pflanzliche Zusätze, Zusätze, Farb-, Lock- oder Konservierungsstoffe sowie ohne synthetische Vitamine oder Mineralstoffe. Erhältlich in den Sorten: Pansen, Kehlkopf, Maulfleisch und Saumfleisch (alle vom Rind) sowie Wildfleisch (Rot- und und Dammwild).

Mixflocken zur Fleischfütterung
Lunderland-Mixflocke mit 30 % Gemüseanteil (Mais, Weizen, Gerste, Karotte, Erbse, Lauch)
Lunderland-Schonkostflocke mit 20 % Gemüseanteil (Reis, Karotte, Lauch)
Lunderland-Gemüsemix 100 % Gemüse (Karotte, Rote Beete, Erbse, Luzerne, Tomate, Lauch, Knoblauch)
Kartoffelflocke
Alle Flocken ohne synthethische Vitamine oder Mineralzusätze.

Futterergänzungsmittel
naturreine Futterergänzungsmittel ohne Zusätze oder Füllstoffe, z. B. Lachsöl, Grünlippmuschelextrakt, Spirulina, Chlorella, Dorsch-Lebertran, Algenkalk, Nachtkerzenöl, Seealgenmehl, Dorsch-Späne, Knoblauch-Granulat.

Trockenfleisch / Trockenfisch
Kauartikel und Belohnungshappen (ideal bei Ausbildung und Training) aus
- Fisch
- Rind
- Schaf
- Geflügel
- Schwein

Aus EU-zugelassenen Trocknungsbetrieben oder Island-Import mit Gesundheitszeugnis.

http://www.lunderland.de/

Fortsetzung von Seite 7

Schon eher begeistern kann ich mich für Namen wie Romeo und Julia - erst recht, wenn sie als Paar auftreten. Eine Liebesgeschichte, die zu Tränen rührt. Schade nur, wenn die Vierbeiner stets zankend und darauf bedacht, ihre Rangordnung zu klären, über die Wiesen tollen und so meinen romantischen Ausflug in die Traumwelt der wahren Liebe abrupt zunichte machen.

Da lob ich mir doch Namen wie Waldi oder Wastl, Püppi oder Trixi, zumindest dann, wenn nicht gerade eine stattliche Dogge mit Sabbermaul angelaufen kommt.

Der kleine rundliche und äußerst sympathische Herr mittleren Alters, der zwei Straßen weiter wohnt, hat sich ernsthaft Gedanken gemacht, welchen Namen sein Hund tragen soll. Er hat ihn Bella - aus dem italienischen: die Schöne - genannt. Der Name paßt genau, zumindest was das Äußere des Hundes angeht. Schade nur, dass Bella ein Rüde ist. Aber bei seinem langen Fell ist das für den ungeübten Betrachter nicht sofort ersichtlich. Und so geht Bello eben fortan als Bella durchs Leben.

Neulich lief mir Herr Schröder über den Weg. Nein, nicht der Gerhard. Es war ein rotbrauner vierbeiniger Herr Schröder mit riesengroßen Ohren. Keine Ahnung, ob sein Mensch bei der Namensgebung an unseren ehemaligen Kanzler gedacht hat. Zumindest zeugt der Name von gebührendem Respekt, den wir auch unseren Tieren zollen sollten. Ich habe ernsthaft überlegt, ob ich mir einen Zweithund anschaffe, den ich dann Frau Merkel nennen könnte. Klingt doch irgendwie spannend, wenn sich Herr Schröder und Frau Merkel auf der Hundewiese treffen. Allerdings habe ich diesen Gedanken wieder verworfen, als die kleine schwarze, leicht übergewichtige und kurzbeinige Malteser-Pudel-und-noch-was-Mixhündin meinen Weg kreuzte. Sie hatte eine Fährte aufgenommen und war schnurstracks im Wald verschwunden, während ihr Mensch lauthals „Angie, Angiiie... komm hiiierheeer“ rief.

Ursula Lindemann

Tierisch glücklich oder Schnauze voll?

Forschungsteam entwickelt ersten Mensch-Hund-Beziehungstest

Foto: Norbert Görgens

Ab sofort haben Deutschlands Hundehalter es selbst in der Hand, die Verantwortung im Zusammenleben mit ihrem Vierbeiner zu übernehmen. Mit Hilfe eines praxisnahen Online-Fragebogens - fernab von den gängigen „Schnell-Tests“ aus Zeitschriften und Magazinen.

Die Bonner Psychologin Dr. Silke Wechsung hat erstmalig wissenschaftlich bewiesen: Die Qualität von Mensch-Hund-Beziehungen wird nahezu ausschließlich durch die Einstellungen und das Verhalten des Menschen geprägt. Große Hunde sind nicht per se gefährlicher als kleine, der Hund im Garten ist nicht grundsätzlich glücklicher als der Vierbeiner in der Etagenwohnung. Rahmenbedingungen wie z.B. die Rasse, das Alter, die Größe der Wohnung haben als Ausreden für Fehlverhalten ausgedient.

Mit dem neuen Mensch-Hund-Check wird Hundehaltern die Möglichkeit gegeben, die eigene Mensch-Hund-Beziehung zu hinterfragen und das eigene Verhalten mit den repräsentativen Studienergebnissen zu vergleichen. Wer den strikt nach wissenschaftlichen Kriterien erstellten Online-Fragebogen auf www.mensch-hund-check.com ausgefüllt hat, erhält einen individuellen Ergebnisbericht. Die Forscherin selbst registriert eine große Resonanz nicht nur bei Hundehaltern, sondern auch bei Hundeschulen, Hundezüchtern sowie Tierheimen und Tierärzten: „Der Mensch-Hund-Check zeigt, wie man das Zusammenleben von Menschen und Hunden glücklicher und sicherer machen kann.“ Praktischer kann man Wissenschaft nicht anwenden.

Thomas Niederste-Werbeck, Chefredakteur von DOGS, dem Lifestyle-Magazin für Hundefreunde und Medienpartner des Mensch-Hund-Checks: „Der Check leistet alltagstaugliche Empfehlungen zur Verbesserung der eigenen Mensch-Hund-Beziehung. Ab sofort haben Deutschlands Hundehalter es also selbst in der Hand, das Zusammenleben mit ihrem Vierbeiner zu optimieren.“

Dr. Silke Wechsung hat 2008 am Psychologischen Institut der Uni Bonn anhand umfangreicher, wissenschaftlicher Studien mit über 6.000 Hundehaltern ein Psychogramm des Hundehalters erstellt. Mit dem Mensch-Hund-Check macht sie die Erkenntnisse jetzt öffentlich zugänglich. *Red.*

Wühltischwelpen - nein Danke!

Der Handel mit unschuldigen, viel zu früh von der Mutter getrennten Welpen ist ein äußerst lukratives Geschäft für unseriöse Händler und Hundevermehrer in ganz Europa. Auf Bestellung werden Moderassen aller Art und Größe gezielt für den Markt produziert und zu einem Bruchteil des martküblichen Preises auf Märkten, dunklen Hinterhöfen und Parkplätzen verramscht. Mitleid, Unwissenheit und Schleuderpreise sind die drei Gründe, warum sich jemand dazu hinreißen lässt, ein Tier zu Dumpingpreisen zu kaufen.

Leider ist Deutschland innerhalb Europas das Hauptabnehmerland für den Hundehandel. Mit jedem Welpen, der gekauft wird, wird das Geschäft mit dem Leid der Tiere erst richtig angeheizt. Fast immer zeigt der Hund dann schon wenige Wochen nach dem Kauf die ersten Krankheitssymptome oder wird verhaltensauffällig. Oft überlebt er keine zwölf Monate.

Foto: Jule Thumser

TASSO, der ETN und der bmt (Bund gegen Mißbrauch der Tiere e.V.) haben die Aktion "Wühltischwelpen - nein Danke!" ins Leben gerufen, an der sich jeder Tierfreund beteiligen sollte. Denn nur wenn potentielle Käufer über das Ausmaß des unseriösen, grausamen Hundehandels aufgeklärt sind, geht die Nachfrage zurück. Und wo keine Nachfrage herrscht, gibt es auch kein Angebot.

Unter www.tasso.net können Unterstützer kostenlose Aufklärungskarten zum Verteilen an andere Hundefreunde anfordern und sich selbst ein Bild von der Grausamkeit des unseriösen Hundehandels machen. Hier gibt es auch Tipps, wie man rechtlich gegen unseriösen Welpenhandel vorgehen kann. *Red.*

Was wir anbieten:

Wir arbeiten nach den neuesten Erkenntnissen der Hundeverhaltensforschung.
Wir sind freundliche und kompetente Trainer, die sich ständig weiterbilden.
Wir erkennen Ihr Problem und erarbeiten ein individuelles Trainingskonzept.
Wir wissen, dass nicht alle Hunde und Menschen gleich sind.
Wir nehmen Rücksicht auf rassespezifische Eigenschaften des Hundes.
Wir haben ein eigenes Trainingsgelände für viele Aktivitäten mit den Hunden.
Auch kleine Hundegruppen für Welpen und Junghunde mit 2 Trainern.

Hundeführerschein
BHV Führerschein
Hamburger Hundeführerschein

Clicker Training
Der Click wirkt als konditionierter Verstärker, kündigt Belohnung an.

Obedience/Ralley
Führen heisst nicht unterdrücken, sondern Gehorsam soll dem Hund Spass machen.

Fährtensuche
Fleissarbeit und ein gemeinsames Abenteuer für Hund und Mensch

Junghundtruppe
Training für Junghunde 4 bis 18 Mon.
Einzeltraining für Junghunde

Welpengruppe
Spielen und Toben mit Altersgenossen, soziales Verhalten, Bindung zum Halter.

Treibball
Hunde sollen 8 Gymnastikbälle in ein Handballtor treiben.

Agility - Flyball
Ein Hindernislauf für Hunde. Flyball ist Für alle ballverrückten Hunde.

Was wir uns wünschen:

Motivierte Hundehalter die engagiert mitarbeiten, Respekt vor Mensch und Tier haben, mit liebevoller und konsequenter Erziehung ihre Hunde verstehen lernen.
Das jeder Halter dieses Glück erfährt, mit seinem Hund in Harmonie zu leben.

Hundeschule
Halstenbek-Rellingen
Adlerstr. 81 • 25462 Rellingen
Inh. Heika Schröter - Tierpsychologin
Tel.: 04101 - 43693
Mobil: 0172 - 5409984

Seminare 2010

09.05. - Erste Hilfe am Hund
13.06. - Fährte für Fortgeschrittene
20.06. - Videotraining Halter/Hund - Hund/Hund Begegnungen
10./11.07 - Disc-Rockers (Dogfrisbee)
22.08. - Ralley - Obedience
NEU: Mobility für ältere und behinderte Hunde - Mittwochs 10:30 - 11:30
mehr Angebote auf unserer Website

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, per Telefon oder Internet unter Info@Heika-Schroeter.de - www.hundeschule-halstenbek-rellingen.de

Wir freuen uns auf eine Zusammenarbeit mit Ihnen, Ihre Heika Schröter und Bärbel Christina Dreisbach

Der Kommentar

von Renate Kainzberger

Ungleichbehandlung von Hundehaltern

Vergleicht man Hunde und Halter mit Hundeführerschein aus dem Bezirk Wandsbek oder Harburg mit Hunden und Haltern mit Hundeführerschein aus den Bezirken Altona und Eimsbüttel, so erscheint auf den ersten Blick kein Unterschied. Es sind Hunde und Halter mit Hundeführerschein. Oder ist da doch ein Unterschied?

Für die Bezirkspolitiker schon. In den Bezirken Wandsbek und Harburg hat man die Grünanlagen für sie freigegeben - mit kleinen Einschränkungen. In Altona und Eimsbüttel weigern sich die Politiker beharrlich, den Hundehaltern die gleichen Freiheiten zu gewähren.

Da stellt sich doch die Frage: Leben in Altona oder Eimsbüttel die gefährlichen Hunde? Sind die Hundehalter hier eine andere, gefährlichere Personengruppe?

In jedem Fall muss es einen „sachlichen Grund" für die Ungleichbehandlung geben, obwohl doch die Globalrichtlinie des Hamburger Senats für alle Bezirke gleich sein sollte.

Die neuere Rechtsprechung differenziert aber weitergehend nach der Art der Ungleichbehandlung:

• Zunächst ist festzustellen, ob bei einem bestimmten Sachverhalt durch denselben Träger der öffentlichen Gewalt zwei miteinander vergleichbare Fälle ungleich (bzw. gleich) behandelt worden sind.

• Hierauf ist danach zu fragen, wie diese Ungleichbehandlung verfassungsrechtlich zu rechtfertigen sei.

„Der Gleichheitssatz des Art. 3 Abs. 1 GG verbietet es, dass eine Personengruppe im Vergleich zu anderen Personengruppen anders behandelt wird, obwohl zwischen beiden Gruppen keine Unterschiede von solcher Art und solchem Gewicht bestehen, dass sie die ungleiche Behandlung rechtfertigen könnten (BVerfGE 55, 72 <88>). Die rechtliche Unterscheidung muss also in sachlichen Unterschieden eine ausreichende Stütze finden."

Demnach muss für die Ungleichbehandlung ein „Grund von solcher Art und von solchem Gewicht" vorhanden sein, „dass er die Ungleichbehandlung rechtfertigen kann".

Foto: Norbert Görgens

Montage: Renate Kainzberger

Diesen Grund der Ungleichbehandlung von Hundehaltern ist uns das Bezirksamt Altona bis dato schuldig geblieben. Leinenzwang zum Schutz der Bürger und Kinder kann es nicht sein, denn diese leben auch gefahrlos in den Bezirken Wandsbek und Harburg.

Eine Behörde muss demnach, soweit sich eine Verwaltungspraxis gebildet hat, tatsächlich gleiche Fälle auch rechtlich gleich behandeln.

Stattdessen werden in Altona die Hundehalter verstärkt kontrolliert. Der BOD durchforstet die Parkanlagen nach denen, die ihre Hunde artgerecht frei laufen lassen und kassiert gnadenlos Bußgelder, um die leeren Kassen zu füllen. In Gruppen von teilweise sechs bis zehn BOD'lern kreisen sie die Hundehalter ein und behandeln diese dann auch noch wie Kriminelle.

Mich erinnert das stark an die Dementoren aus Harry Potter, die auch auszogen, um den Menschen das Lebensglück auszusaugen. *Renate Kainzberger*

Rüdiger Maune

Versicherungsmakler

Inh. Jürgen Scharf

Grevenweg 89

20537 Hamburg

Tel.: 040 - 220 04 65

Fax.: 040 - 251 78 428

Email: scharfversicherungen@gmx.de

Ihr Makler in allen Versicherungsfragen rund um den Hund

Tierhalterhaftpflicht schon ab 45 Euro/Jahr

Hunde Krankenversicherung zu günstigen Prämien

Tatort Ungarn - Endstation Todeszelle

Rettung aus den Tötungsstationen in Westungarn

Eine Dackelhündin landet nach dem Tod ihrer Besitzerin in der Tötungsanstalt von Sopron. Im Käfig daneben ein kleiner Rüde, alt und verletzt. Ein zehnjähriger Kuvasz mit eiternden Bisswunden, eine bis auf das Skelett abgemagerte Mischlingshündin...

„Gyepmesteri Telep“ - Abdeckereien nennt man die staatlich sanktionierten Tötungsanstalten für Wegwerftiere. Die Betreiber nennen sie oft irreführenderweise „Tierheime“, wohl um das Entsorgen von Haustieren zu erleichtern.

Nahe der österreichischen Grenze, abseits der Geschäfte, neben der Mülldeponie, liegt die „Tierdeponie” Sopron. Hier werden jene verstoßenen Hunde und Katzen eingesperrt, welche im Großraum Sopron ausgesetzt werden, rausgeschmissen auf die Straße wie ein Stück Dreck.

Voll Vertrauen lassen sich die Tiere vom Hundefänger einfangen, in der Hoffnung auf ein weiches Plätzchen, Futter, ein paar Streicheleinheiten. Doch selbst wenn einmal eine Hand sie streicheln sollte, so ist dies dieselbe Hand, die sie spätestens 14Tage später töten wird!

Die Eisenkäfige der Deponie erinnern an ein Kanalgitter. Die Hunde können sich nicht bewegen, sie müssen oft in Urin und Kot liegen, der nur teilweise durch das Gitter abrinnt. Die tägliche Reinigung besteht aus dem Abspritzen der Käfige mit eiskaltem Wasser, die auch die Hunde über sich ergehen lassen müssen, bei jeder Witterung, bei Eis und Schnee. Gefüttert und getränkt wird, wenn überhaupt, nur unzureichend. Diese Haltung wird „Quarantäne“ genannt, ist aber in Wahrheit ein Seuchenherd, in dem auch gesunde Hunde krank werden und oft sterben. Viele Hündinnen und Katzen müssen unter diesen Bedingungen ihre Jungen zur Welt bringen.

Nach 2 Wochen ist das Martyrium zu Ende. Wenn niemand sie holt, werden sie getötet, totgeschlagen, erhängt, hingerichtet per Todesspritze (ohne Narkose, nicht wie wir es kennen, wenn ein Tier eingeschläfert werden muss), was einen langsamen und qualvollen Tod bedeutet.

Ganz besonders in der Urlaubszeit beginnt für viele Tiere dieser Horror. Sie werden ausgesetzt von jenen Menschen, denen sie treu und bedingungslos ergeben waren, Opfer einer Urlaubsplanung, die im wahrsten Sinn des Wortes über Leichen geht. Häufig aus dem fahrenden Auto geworfen, überleben sie nicht, weil sie versuchen, dem Fahrzeug nachzulaufen und werden dabei vom Verkehr einfach überrollt. Fast könnte man sagen, sie haben „Glück”, wenn sie gleich tot sind, so zynisch das auch klingt. Denn die Alternative ist ein langsames, qualvolles Verenden im Straßengraben. Oder sie landen, wie in Ungarn und anderen Süd- und Osteuropäischen Ländern üblich, verletzt aufgegriffen nicht beim Tierarzt, sondern in der nächstgelegenen Tötungsstation, wo sie dann letztlich das von „ihren Menschen” zugedachte Schicksal ereilt: ein qualvoller Tod!

Genau das passierte dem Langhaardackel Oldie, der 13-jährig, gehbehindert und total verwahrlost in Sopron aus einem Auto geworfen und vom nächsten Auto gleich angefahren

wurde. Man brachte den verletzten wimmernden Hund nicht zum Tierarzt, sondern in die Tötungsstation! Dort litt der Arme tagelang, bis die Mitarbeiter von Animal Life ihn bei ihrer wöchentlichen Rettungsfahrt fanden, ein zusammengekrümmtes Häuflein Elend und Schmerz. Dank tierärztlicher Kunst und liebevoller Pflege erfreut er sich jetzt guter Gesundheit und seine Augen glänzen vor Lebensfreude.

In den Sommermonaten finden die Mitarbeiter von Animal Life in den westungarischen Tötungsanstalten gleich hinter der Grenze und an der Route zum Plattensee besonders viele ausgesetzte und danach angefahrene Tiere vor. Sie alle werden mitgenommen und in eine Tierklinik gebracht. Nur wenn keine Hoffnung mehr auf ein lebenswertes Leben besteht, werden die Tiere von ihrem Leid erlöst. In vielen Fällen aber werden Knochenbrüche geschient, operiert, mit Nägeln, Platten, Drähten zusammengehalten - und oft

Weiter nächste Seite

FOTOGRAVUREN

Individuell, exklusiv, einzigartig und dabei nicht teuer!
Schmuck mit persönlichem Profil in Gold, Silber oder Edelstahl.

Hunde-Lobbyisten erhalten 10% Rabatt!

Für Vierbeiner:
Individuelle Hundemarke mit Bild, Name und Telefonnummer - Edelstahl oder Metall veredelt.

Solino
SCHMUCK-DESIGN & GRAVUREN
- Ursula Lindemann -

www.solino-schmuck.de • Tel.: 040-40 16 80 08 • Fax: 040-40 16 80 10
Mobil: 0172-452 68 58 • E-Mail: kontakt@solino-schmuck.de

Fortsetzung von Seite 11
schon nach Wochen und Monaten laufen die Hunde und Katzen wie früher. Natürlich müssen diese teuren Operationen bezahlt werden, ebenso die Therapien, die oft für ein Tier nötig sind, um die volle Gehfähigkeit wiederzuerlangen.

Allein in der ersten Hälfte des Jahres 2009 wurden über 700 Hunde und viele Katzen aus den Tötungsanstalten befreit und ihnen eine zweite Chance gegeben, auf ein wirkliches Zuhause, wie sie es bisher nicht kannten. Sie alle werden von den Tierschützern gerettet, auch die Alten, auch die Verletzten, denn sie sind die Ärmsten, die am meisten vom Leben Enttäuschten. Oft lebenslang, wie in Ungarn leider üblich, an der Kette gehalten, dann entsorgt, ausgesetzt, weggeworfen. Hinter jeder Ziffer in den trockenen Statistiken ausgesetzter Haustiere steht ein Gesicht, mit seiner eigenen Geschichte, seiner eigenen Verzweiflung, mit seinem eigenen Schmerz, mit eigenem Leben, das ihm „Menschen" weggenommen haben.

Viele dieser Tiere sind in einem erbarmungswürdigen Zustand, wie diese auf das Skelett abgemagerte Mischlingshündin. Für sie war es Rettung in letzter Minute.

Oder die Oldies, ausgepowert, lebenslang gequält, und dann über den Zaun der Tötungsanstalt geworfen - wie die alte Dackeldame mit riesigen Mammatumoren und Morbus Cushing. Jetzt lebt sie - erfolgreich operiert und gut medizinisch eingestellt - im Tierschutzbüro von Animal Life und genießt ihr bescheidenes Dasein.

Oder der ausgesetzte alte blinde Labradorrüde, den zwei junge Animal-Life-Mitarbeiter als schwarzes Bündel im Schnee am Rand der Fahrbahn fanden, fast erfroren. Der 10-jährige freundliche Schäferhundmischling, der einem Welpen weichen musste und der von dem Menschen, der ihn großzog und dem er vertraute, in die Tötungsanstalt entsorgt wurde.

Die ausgesetzte schwarze Hündin, die auf zwei zertrümmerten Knien humpelnd ihren Schmerz herausschrie und die das große Glück hatte, von einer liebevollen Frau aufgenommen zu werden und nach zwei Operationen wieder gehen zu können.

Einzige Rettung für alle diese Tiere sind die ehrenamtlichen Helfer von Animal Life, die in jetzt fast 13 Jahren über 12.000 Tiere aus den fünf westungarischen Tötungsstationen Sopron, Mosonmagyarovar, Celldömölk, Szombathely und Papa befreit haben.

Jeder Hund, jede Katze, egal wie alt, hässlich oder krank, wird von Animal Life mitgenommen. Und der Lohn der freiwilligen Helfer? Das Leuchten in den Augen der Tiere, ein zartes Lecken der Hände, das man geschenkt bekommt, wenn man sie sanft streichelt. Das Vertrauen, das diese geschundenen Seelen wieder bereit sind zu geben, bereit, die Qualen, welche durch Menschenhand verursacht wurden, wieder zu verzeihen. Und während diese geretteten Hunde auf dem Weg in eine bessere Zukunft sind, werden die nächsten schon wieder eingefangen oder zur Tötung abgegeben.

Es ist schwer zu glauben, wozu Menschen fähig sind, die sich hinter ihrem bürgerlichen Leben und hinter ihren Familien verstecken. Für diese Verantwortungslosigkeit und Gefühlskälte gibt es keine Worte.

Es ist wohl zum Teil Wut, Pflichtgefühl und natürlich die Liebe zu den Tieren, welche die Helfer und Mitstreiter von Animal Life immer wieder antreibt, tagein tagaus zu helfen. Und es sind diese Augen der Todeskandidaten, die man nie mehr vergisst.

Wenn Sie helfen möchten, diese so unschätzbar wichtige und lebensrettende Arbeit von Animal Life zu unterstützen, wäre die Übernahme einer Patenschaft für einen Hund oder eine Katze eine große Hilfe. Natürlich ist man auch für Spenden sehr dankbar, denn viele der geretteten Tiere sind traumatisiert oder aufgrund ihrer Größe oder ihres Alters kaum zu vermitteln und werden daher in Tierpensionen oder im Tierheim von Animal Life betreut. Dieses und natürlich die Tierarzt- und Futterkosten sind immens und ohne Spenden nicht zu bewältigen.

Mehr Infos über die Projekte von Animal Life unter: www.animalife.at . *Monika Kleschies*

Thema Aggression

Ein spannender Abend mit Marc Lindhorst

Mit Aggression verbindet man in der Regel nur Negatives. Dabei ist Aggression eigentlich ein ganz natürliches Verhalten. In unserer Arbeitswelt wird durch Konkurrenzkämpfe und Leistungsdruck sogar ein aggressives Verhalten ganz beachtlich gefördert.

„Wer im Berufsleben erfolgreich sein will, muß seine Ideen durchsetzen, sich Konflikten und Konfrontationen stellen und die eigenen Interessen vertreten können. Dazu braucht man vor allem Durchsetzungsvermögen, Tatkraft, Courage und Rückgrat. Auf das natürliche und positive Aggressionspotential kommt es an“. Mit dieser Aussage wirbt der Seminarveranstalter DEAK (Deutsche Experten Akademie) für das Experten-Seminar „Mit Biss zum Erfolg“. Ein Seminar für Zweibeiner wohlgemerkt, die

Fotos: Ursula Lindemann

erfolgreich durchs Leben gehen wollen. Für Hunde hingegen könnte „Mit Biss zum Erfolg“ verheerende Folgen haben, denn beim Thema „Aggression und Hund“ scheiden sich die Geister. Nicht erst seit Einführung des Hundegesetzes ist der Begriff in unserer Gesellschaft eher negativ besetzt. Aus diesem Grund lud die Hunde-Lobby Ende März zum Themenabend „Aggression“ ein.

Knapp 35 interessierte Hundehalter hörten gespannt dem Hundeprofi und -trainer Marc Lindhorst vom Zentrum für Men-

Weiter nächste Seite

Seit 1991
Malermeister GmbH
Holger Jentz

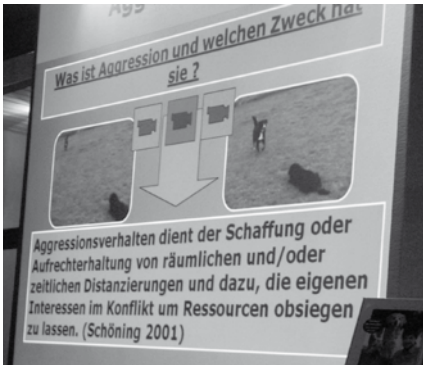
Maler- und Lackierarbeiten
im Innen- und Außenbereich
Bodenbelagsarbeiten
PVC-Beläge, Teppichboden, Parkett, Laminat,
Fußbodenbeschichtungen, Balkonsanierung
Stuck
Reinigung - Restaurierung - Neuanfertigung

Holger Jentz - Mitglied der Maler- und Lackiererinnung
Peutestraße 77 - 20539 Hamburg
Tel.: 040 - 78 41 71 Fax: 040 - 78 46 03
www.jentz-gmbh.de

Fortsetzung von Seite 13
schen mit Hund (Kiel) zu, der anhand von vielen Beispielen aufzeigte, wie Aggression entsteht, wie sie rechtzeitig erkannt und abgewendet werden kann.

„Die Körpersprache des Hund richtig einzuschätzen ist dabei ebenso wichtig, wie die Ursache des aggressiven Verhaltens zu ergründen. Bei aggressiven Hunden denken wir eher an den zähnefletschenden Hund an Nachbars Gartenzaun oder an den angeleinten Vierbeiner, der beim Anblick eines Artgenossen kaum zu bändigen ist. Dabei gehört Aggression zunächst einmal in das ganz normale Verhaltensrepertoire eines Hundes. In einigen Fällen ist Aggression biologisch nicht nur normal sondern sogar sinnvoll, wenn zum Beispiel das eigene Überleben gefährdet ist. Es geht eigentlich immer darum, Privilegien zu erhalten oder Ressourcen zu verteidigen und es geht um Unsicherheiten und Ängste, die dadurch erlebt werden“.

Anhand von vielen Beispielen aus seiner täglichen Praxis machte Marc Lindhorst einmal mehr deutlich, wie wichtig es ist, die Körpersprache der Hunde richtig einzuschätzen und darauf zu reagieren. „An der Körpersprache eines Hundes kann man ablesen, wie dieser sich gerade fühlt und vorhersagen, was er wohl als nächstes tun wird. Hunde beißen nicht von jetzt auf gleich - sie kündigen das durch eine Drohung vorher an. Für ungeschulte oder ungeübte Menschen sind diese Drohungen



oft nicht oder nur schlecht erkennbar. Deshalb kann auch nicht auf sie reagiert werden. Wer würde schon einen Hund als aggressiv bezeichnen, der sich im Park an andere Hunde heranschleicht und sie fixiert, sie rempelt, umkreist oder ihnen den Weg abschneidet?“, erklärt der Hunde-Experte. „Der Hund merkt, dass sich die Situation für ihn nicht verändert und muß daher zu deutlicheren Mitteln greifen. Versteht der Mensch diese deutlicheren Drohungen immer noch nicht, kann es zu Beißunfällen kommen.“

Es war ein interessanter und sehr lebendiger Abend, bei dem viele Fragen gestellt und diskutiert wurden. Marc Lindhorst blieb keine Antwort schuldig und zog für sich den Schluß: „Die Zusammenarbeit mit der Hunde-Lobby macht mir richtig Spaß“.

An dieser Stelle auch ein Dankeschön an alle Teilnehmer, die mit ihren Fragen und Anregungen diesen Abend nicht nur bereichert sondern damit auch ganz deutlich gemacht haben, dass weitere Veranstaltungen folgen sollten.

KLEINTIERPRAXIS
DR. OLAF SPELLMEYER
Tiermedizin in Hamburg-Niendorf seit 2003
Garstedter Weg 187 · 22455 Hamburg · Tel: 55 20 40 88

Wir helfen sowohl Hunden mit Orthopädischen Problemen als auch denen mit Kreislauf- und Hauterkrankungen und anderen gesundheitlichen Schwierigkeiten. Drei Tierärzte und ihr Team kümmern sich liebevoll um Ihr Familienmitglied und setzen all Ihr Wissen und Können ein, um Ihrem Tier ein möglichst langes, beschwerdefreies Leben zu ermöglichen.

Sprechzeiten: Mo-Fr 8-10 Uhr & 15-19 Uhr ohne Anmeldung
Terminsprechstunde: Mo-Sa 10-12 Uhr

Tagesseminar „Alltag mit Hund“ schon für Herbst geplant

Nach den Themenabenden „Körpersprache und Kommunikation“ und „Aggression“ ist bereits ein Tagesseminar mit D.O.G.S.-Coach Marc Lindhorst für den kommenden Herbst geplant.

Warum zieht und zerrt der Hund an der Leine? Wieso kläfft er, wenn es klingelt? Weshalb liebt er Hosenbeine von Joggern, hasst aber Postboten und Nachbars Lumpi? Wie leben Kind und Hund harmonisch miteinander? Wie erobern Zweibeiner ihr Sofa zurück? Und wovon träumen Hunde eigentlich? Jeder Alltag mit Hund gibt reichlich Stoff für typische Alltagsproblemchen. Schwierigkeiten, mit denen sich fast jeder Hundebesitzer herumschlägt und identifizieren kann.

Auf welche Art „manipuliert“ der Hund den Menschen? Welche Position hat der Hund innerhalb der Familie? Warum verhält er sich zu Hause anders als draußen? Wie tabuisiere ich Besitz und Raum? Mein Hund und Kinder! Wird ein Hund zum Alphatier geboren? Wie entstehen Dominanzverhältnisse im Alltag? Erziehung geschieht nicht auf dem Hundeplatz, sondern im alltäglichen Umgang miteinander. Deshalb plant die Hunde-Lobby im September d.J. ein Tagesseminar unter dem Motto „Alltag mit Hund“. In diesem Seminar übersetzt D.O.G.S.-Coach Marc Lindhorst anschaulich und ausführlich die tierischen Signale und verrät, welche Regeln im Alltag mit dem Hund wichtig sind, um ein entspanntes Miteinander zu erreichen.

Veranstaltungsort, genauer Termin und Teilnahmegebühr werden rechtzeitig auf der Homepage der Hunde-Lobby unter www.hundelobby.de bekannt gegeben. Wer sich auf jeden Fall einen der begehrten Plätze sichern möchte, kann sich schon jetzt unter kontakt@hundelobby.de oder telefonisch unter 040-55005837 anmelden.

Ursula Lindemann

Null Chance

Im vergangenen Jahr wandten sich mehrfach Hundefreunde an die Hunde-Lobby, die sich als Gassigänger im Bezirk Eimsbüttel selbständig machen wollten. Anfragen nach Hundebetreuung gibt es genug, doch ohne geeignetes Grundstück ist so ein Vorhaben von vornherein zum Scheitern verurteilt.

Über die Immobilienfirma Gladigau, die die Liegenschaftsgrundstücke der Stadt im Bezirk Eimsbüttel verwaltet, hatten diese Gassigänger versucht, ein geeignetes Grundstück zu pachten. Doch der Bezirk zeigt sich auch in dieser Hinsicht nicht eben hundefreundlich und ließ durchblicken, dass es aus offizieller Sicht ausreichend Gassigänger gäbe und deshalb keine Grundstücke für die Unternehmensgründer zur Verfügung stünden.

Dem ging die Hunde-Lobby im Januar nach und bewarb sich proforma um ein Liegenschaftsgrundstück am Mechthildweg in Niendorf als Vereinsgelände. Wenige Tage später kam ein abschlägiger Bescheid, in dem es hieß, dass die Fläche nur als Parkanlage beziehungsweise Spielplatz ausgewiesen wäre.

Ein Spielplatz war natürlich auch eine tolle Idee und deshalb wurde die Bewerbung umformuliert, denn immerhin hatte der Bezirk Bergedorf ein ähnliches Projekt im Oktober 2007 nicht nur genehmigt, sondern auch voll finanziert. Zusammen mit Fotos von der Eröffnung in Bergedorf wurde zudem um Vorschläge für alternative Grundstücke gebeten. Trotz zweier Erinnerungen – im Februar und März dieses Jahres – erhielt die Hunde-Lobby bis heute keine Antwort.

Es scheint Methode dahinter zu stecken. Ein Mal wird schon auf die Anfrage lästiger Bürger geantwortet, dann landen weitere Schreiben augenscheinlich in der großen Ablage. Die „armen“ Beamten sind schon zu bedauern, dass sie sich andauernd mit den Anliegen der lästigen Hundebesitzer herumschlagen müssen. *Anne Ketzler*

Treffpunkt: Glücksrad

Fotos: Jule Thumser

Am 27. und 28. März drehte sich in den Messehallen Hamburg Schnelsen zum fünften Mal wieder alles um das Thema Heimtiere. Trotz gestiegener Standgebühren war die Hunde-Lobby - nun schon zum vierten Mal - auch wieder dabei, um über das Hamburger Hundegesetz und die damit verbundenen Konsequenzen aufzuklären, denn auch nach vier Jahren Hamburger Hundegesetz, ist Aufklärung mehr als notwendig.

Schwerpunkt in diesem Jahr war die Petition der Hunde-Lobby an den Eingabenausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft zur Freigabe der Hamburger Grünanlagen für geprüfte Hund-/Haltergespanne (siehe auch Seite 3). Ziel der Eingabe ist es, dass Hundehalter in allen Bezirken Hamburgs gleich behandelt werden. Die Hunde sind in Eimsbüttel oder Altona nicht bissiger oder schwerer zu erziehen als in Wandsbek oder Harburg. Da „unsere“ Feierabendpolitiker häufig schon die Augen verdrehen, wenn sie das Wort „Hund“ nur hören und sich trotz intensiver Gespräche keine Verbesserungen abzeichnen, werden die Parlamentarier über den Weg einer offiziellen Eingabe jetzt gezwungen sein, sich mit dem Thema zu befassen. Mehr als 300 Besucher der Heimtiermesse unterstützten die Petition mit ihrer Unterschrift.

Daneben hatten auch die Kinder viel Spaß, den Stand der Hunde-Lobby zu besuchen, denn das Glücksrad lockte wieder mit vielen schönen Preisen. Zu wünschen bleibt da eigentlich nur, dass „unsere“ Politiker einmal erleben könnten, wie gut das funktioniert mit Kindern und Hunden. *Anne Ketzler*

Die beiden Neuen

Erneut Patenschaft für Tierheimhunde übernommen

Foto: Staffordshire-Hilfe

Nach langen Jahren im Tierheim ist Tonka, der erste Patenhund der Hunde-Lobby, im Januar 2010 über die Regenbogenbrücke gegangen. Gerade die gelisteten Hunderassen sind oft Langzeitinsassen der Tierheime und so stand es außer Frage, dass einem weiteren Hund mit einer Patenschaft geholfen werden sollte. Bei den vielen Hunden allerdings fiel die Wahl sehr schwer und so lag es nahe, nunmehr für zwei „arme Pfoten“ eine Patenschaft zu übernehmen.

Hippie

Hippie soll Tonkas Tochter sein und wurde 2005 geboren. Bis vor Kurzem saß sie in einem Zwinger, bis sie zur Staffordshire-Hilfe, Berlin, kam. Zunächst war Hippie sehr ängstlich und unsicher, doch inzwischen tobt sie gerne im Auslauf herum und kuschelt für ihr Leben gerne. Spazierengehen klappt auch immer besser, aber es wird wohl noch eine Weile dauern, bis sie sich „an die Welt da draußen“ richtig gewöhnt hat. Als Hippie kastriert wurde, mussten auch ein kleiner Tumor und einige faulige Zähne entfernt werden. Jetzt wartet Hippie sehnsüchtig auf Menschen, die ihr endlich ein eigenes Zuhause geben und auch die hohen Anforderungen, die in den meisten Bundesländern Deutschlands für die Haltung von gelisteten Hunderassen gelten, nicht scheuen.

Apollo

Apollo ist ein kastrierter Dobermann-Rüde. Er wurde 2002 geboren und sitzt bereits seit Juni 2007 im Tierheim in der Süderstraße (HTV). Apollo braucht einen erfahrenen Hundehalter, an dem er sich orientieren kann und der ihn konsequent aber liebevoll führt. Um Apollos Vermittlungschancen zu verbessern, hat die Hunde-Lobby nicht nur die Patenschaft, sondern auch die Kosten für die Hundeschule übernommen. Dort soll Apollo mit Unterstützung von Heike - Mitglied beim Gassi-Projekt - all das Lernen, was er für ein Leben „in Freiheit“ braucht.

Foto: Heike Schwartz

Bei vielen Tierschutzorganisationen finden sich Hunde wie Hippie und Apollo. Sie sind Dauergäste in den Tierheimen. Mit einer Patenschaft übernimmt man einen Teil der finanziellen Verantwortung (ab 12 Euro monatlich) für die Langzeitinsassen.

Weitere Infos und Kontakte: Hamburger Tierschutzverein (Manfred Graff, Süderstr. 399, 20537 Hamburg, Tel.: 040-211106-0, www.hamburger-tierschutzverein.de), Franziskustierheim (Frank Weber, Lokstedter Grenzstraße 7, 22527 Hamburg, Tel.: 040-55492837, www.franziskustierheim.de), Staffordshire-Hilfe e.V. (Christine Prochnow, Benzmannstraße 36, 12167 Berlin, Tel.: 033397-273134, www.staffordshire-hilfe.de) oder Animal Life, www.animallife.at (siehe auch Seite 11 und 12). *Ursula Lindemann*

Der will nur spielen...

Ihr Hund geht mit Ihnen spazieren, statt umgekehrt? Er kann nicht alleine bleiben? Er jagt Jogger und den Postboten? Und Ihr Sofa gehört ihm ganz allein?

Wir arbeiten nach der Trainingsphilosophie von Martin Rütter, Hundepsychologe und Buchautor bekannt aus "Der Hundeprofi" (VOX), "Eine Couch für alle Felle" (WDR), "Volle Kanne" (ZDF), "TV Total" (PRO7) u.v.m
Wir trainieren mit Ihnen auf Wunsch **auch in Ihrer gewohnten Umgebung!**

Infos anfordern:
Tel : 0431 - 800 65 06
info@dogs103.de

Lernen Sie im Zentrum für Menschen mit Hund, Ihren Vierbeiner besser zu verstehen und sich selbst besser verständlich zu machen! Wir helfen Ihnen, das Verhalten Ihres Hundes mit den Mitteln der Tierpsychologie positiv zu beeinflussen: **artgerecht, gewaltfrei, leise!**

Rütter's ®
D.O.G.S.
DOG ORIENTATED GUIDING SYSTEM
Zentrum für Menschen mit Hund
Corinna und Marc Lindhorst
www.dogs103.de

Auslauf in Altona wird untersucht

Wie dem Altonaer Wochenblatt vom 14. April zu entnehmen war, wird der Bezirk Altona in den nächsten Wochen die öffentlichen Auslaufflächen unter die Lupe nehmen. Mitarbeiter des Bezirks sollen kontrollieren, in welchem Zustand sich diese befinden. Die Ergebnisse dieser Untersuchung sollen dazu beitragen, die bestehenden Auslaufmöglichkeiten für Hunde in Altona zu verbessern oder gar neue Flächen vorzuschlagen.

Hundehalter, die auf diese „Kontrolleure“ treffen, sollten die Gelegenheit nutzen und ihre Meinung kundtun. *U.L.*

Weg mit der Hundesteuer

Es klingt ein wenig paradox, aber der Pankower Stadtrat Jens-Holger Kirchner (Grüne) forderte im Februar, die Hundesteuer in Berlin abzuschaffen. Überzeugt von seinem Plan meinte der Grüne, damit Hundehalter animieren zu können, die Hinterlassenschaften ihrer Tiere wegzuräumen. Unterstützung fand Kirchner bei FDP-Fraktionsvize Björn Jotzo: „Hierbei handelt es sich um eine Bagatellsteuer, auf die man verzichten könnte“, sagte er gegenüber der Berliner Zeitung. Die Senatsfinanzverwaltung hielt dagegen. Sie sieht in der Hundesteuer ein Instrument der Regulierung, damit sich Menschen nicht unbedacht zehn oder mehr Hunde anschaffen.

Außer in Deutschland wird europaweit nur noch in Österreich, der Schweiz und den Niederlanden eine Hundesteuer erhoben. Die Länder und Kommunen der Bundesrepublik liegen dabei mit ihren Steuersätzen weit über dem weltweiten Durchschnitt und in keinem anderen Land der Erde steigen die Steuern progressiv mit der Anzahl der angemeldeten Tiere. Fachleute sehen darin einen eklatanten Verstoß gegen das Finanzverfassungsgebot einer steuergerechten Gleichbehandlung (Art. 3 GG) in Bezug auf alle anderen Steuerarten.

Rechts- und Finanzwissenschaftler halten die Hundesteuer zudem für nicht mehr zeitgemäß und fordern aus verschiedenen Gründen ihre Abschaffung. Dazu der renommierte Finanzwissenschaftler Prof. Dr. Dr. Fritz Neumark von der Johann-Wolfgang-Goethe Universität: „Das eigentliche Kernproblem der Hundesteuer ist ihre grobe Ungerechtigkeit, ihre unsoziale Natur. Obwohl die Hundesteuer ganz allgemein und grundsätzlich in einem modernen Gemeinwesen wie der BR-Deutschland weder fiskalisch, noch gesundheits- und ordnungspolitisch, noch als Luxussteuer mehr eine Daseinsberechtigung hat, wird sie nach wie vor erhoben“. Wie in fast allen anderen Ländern Europas müsse die Hundesteuer, als alte überkommene anachronistische Luxussteuer, endlich auch in Deutschland abgeschafft werden. Auch der Verfassungsexperte Prof. Dr. Rüdiger Zuck, Fachanwalt für Verfassungsrecht in Stuttgart, hält die Hundesteuer für bedenklich: „Es ist eine offene Frage, ob die Hundesteuer eine zweckmäßige oder gar sinnvolle Steuer ist. Sie gehört sicherlich zu den Bagatellsteuern, die schon alleine wegen ihres Aufwandes abgeschafft werden müsste“.

Doch die Hundesteuer ist Ländersache und diese weigern sich beharrlich, die Hundesteuer abzuschaffen. Begründet wird die Erhebung der Hundesteuer mit ihrer gesundheits- und ordnungspolitischen Lenkungsfunktion, obwohl jeder weiß, dass es Städten und Gemeinden lediglich um finanzpolitische Interessen geht. Hier ist also die Bundespolitik gefragt. Doch die müsste - ähnlich wie in Schweden, wo die Hundesteuer ebenfalls eine kommunale Steuer war - die Frage mit einer entsprechenden Empfehlung an die Länder ins Parlament bringen. *Jule Thumser*

ANZEIGE

Wenn ich nicht auf die Druckerei, Herrchen oder Frauchen aufpassen muss, zeige ich Kjell die große, weite Welt. Ich finde es sehr wichtig, Kindern die Natur zu zeigen und Kjell hat auch viel Spaß mit mir draußen zu spielen. Damit das alles so schön bleibt, muss Kjell noch viel lernen: Er schmeißt einfach Stöcker weg! Ich bleibe aber ganz konsequent und hole den Stock immer wieder zurück! Man schmeißt einen Stock nicht einfach weg! Frauchen und Herrchen sind da ja leider nicht anders. Aber ich zeige ihnen immer wieder, wie wichtig es ist etwas für die Umwelt zu tun. Und, siehe da, meine Konsequenz wirkt. Sie schmeissen zwar immer noch mit Stöckern, aber in meiner (unserer) Druckerei, bin ich ganz stolz, das Herrchen und Frauchen viel weiter sind als andere, eine Schulung mitgemacht haben, richtig mit Zertifikat, und jetzt noch viel umweltbewusster handeln.

Der Umwelt und unseren Kindern zuliebe ist es uns eine Selbstverständlichkeit, mehr zu tun als gesetzlich gefordert ist. Unsere betrieblichen Prozesse haben wir genau unter die Lupe genommen und im Zuge der Ausbildung und Zertifizierung im Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe (QuB) optimiert.

Und jetzt muss ich wieder Stöcker holen. Bis dann, Euer Pascha aus der Druckerei Homovc!

Franz Homovc | Druckerei | Papierverarbeitung
Hammerbrookstraße 7 | 20097 Hamburg | Telefon: 040/24 33 40
Telefax: 040/25 12 5 91 | E-mail: jen@fraho.de | Internet: www.fraho.de

Anti-Jagd-Training 2010

Fotos: Marlis Grundt

Am 11. April wurde bereits das zweite Seminar in Ramelsloh abgehalten. Bei gutem Wetter - zumindest am Nachmittag - konnten die Teilnehmer ihre vorab erworbenen theoretischen Kenntnisse mit ihren Hunden auf einem großen Trainingsgelände üben.

Es wurden verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, um den Hund, der eventuell schon Jagderfahrung gesammelt hat, zukünftig vom Jagen abzuhalten - beispielsweise Umlenkung durch Beschäftigung (durch Futterbeutelsuche, Apportieren, o.ä.), Abbruch der Jagdinitiation (Abbruchssignal, Disc-Scheiben, Master Plus), erhöhter Grundgehorsam (Heranrufen, Platz auf Entfernung) und andere, mit dem Hund zu trainierende, Unterweisungen.

Jeder Teilnehmer erhielt eine Anleitung mit weiterführenden Trainingseinheiten, um das Erlernte bei den Hunden zu vertiefen. Nach einer abschließenden Diskussion wurde jedem Hundeführer eine Teilnahmebescheinigung überreicht.

Es war eine gelungene Veranstaltung, bei der Hunde und Halter großen Spaß hatten.

Weitere Seminare geplant

Für das Frühjahr 2011 sind bereits weitere Seminare in Vorbereitung: Neben einem weiteren Anti-Jagd-Training wird es auch einen Kurs für Fortgeschrittene und ein Wochenendsemnar Mantrailing geben.

Mantrailing ist eine abgespeckte Version der professionellen Menschensuche für den privaten Hund. Die Hunde lernen nach einem Geruchsmuster den dazu passenden Menschen zu finden, der sich im umgebenden Gelände versteckt hat. Es ist faszinierend zu sehen, wie die Hunde in unglaublich kurzer Zeit und mit riesiger Ausdauer diese Aufgabe vollbringen. Dabei bauen sie eine tolle Bindung zum eigenen Menschen auf und eigene Unsicherheiten ab.

Das wichtigste Organ des Hundes ist seine Nase! Geben wir dem Hund die Gelegenheit, sie in artgerechter Form zu nutzen. Neben der Menschensuche baut die Gruppe das differenzierte Suchen von Gegenständen und das ruhige Ablegen auf. Diese Übungen finden im Außengelände und in Alltagssituationen statt.

Eine detaillierte Vorstellung der neuen Seminare und nähere Informationen dazu finden Sie demnächst unter www.hundelobby-seevetal.de

Der kurze Weg zum Regionalteam der Hunde-Lobby im Internet unter

www.hundelobby-seevetal.de

KLEINTIERPRAXIS MASCHEN

Dr. med. vet. Thomas Jepsen
Fachtierarzt für Kleintiere
Horster Landstr. 107
21220 Seevetal/Maschen
Telefon: 04105-66 81 11

Sprechstunden:
Mo. – Fr. 10.00 – 12.00 und 16.00 -19.00 Uhr
Sa. 10.00 - 12.00 Uhr

Fachtierarzt für Kleintiere
Stefan Augsburg
Labor • Röntgen • Ultraschall
EKG • Lokale Goldbehandlung

Sprechstunden:
Mo, Di, Do, Fr 10-12 u. 16-18,
Mi 17-19, Sa 10-11
und nach Vereinbarung

Glüsinger Str. 42
21217 Seevetal-Meckelfeld
Tel: 040-768 20 50

www.kleintierpraxis-meckelfeld.de

Erste Infotafel steht

Nach langer Vorbereitung wurde nun die erste von drei Infotafeln in Seevetal aufgestellt, um wichtige Informationen an Hundehalter und Nicht-Hundehalter weiter zu geben. Die Standorte sind: Beckedorf, Horster Mühle und am Eingang zum Buchwedel in Ohlendorf.

Regelmäßige Aktivitäten der Hundelobby - wie Hundespaziergänge, Spielmöglichkeiten auf einem eingezäunten Hundeplatz oder die angebotenen Seminare - werden laufend auf diesen Infotafeln veröffentlicht.

Aber auch Tierheimhunde, die zur Vermittlung stehen, werden mit genauer Beschreibung und Bild ihren Platz an den Infotafeln finden. Dabei liegt es den Seevetaler Hundelobbyisten sehr am Herzen, die gute Zusammenarbeit mit dem Tierheim Winsen und der Kleinen Farm in Ramelsoh fortzuführen und einen kleinen Beitrag zur Vermittlung der Hunde beizutragen.

Nicht zuletzt werden diese Schautafeln auch Appelle an ALLE beinhalten, um ein respektvolles, freundliches Zusammenleben zwischen Mensch und Hund zu fördern und zu unterstützten.

Kooperation mit den örtlichen Tierheimen gestartet

Die Hundelobby Seevetal arbeitet seit geraumer Zeit mit dem Tierheim Winsen und der „Kleinen Farm“ in Ramelsloh zusammen. In Winsen, wo Hunde, Katzen und andere Haustiere ein neues Zuhause gefunden haben und liebevoll betreut werden, haben sich Mitglieder der Hundelobby Seevetal als Gassigänger für Hunde angemeldet, um auch hier zu unterstützen.

Das Tierheim Winsen ist im Internet unter www.tierheim-winsen.org zu erreichen.

Das etwas andere Tierheim ist die „ Kleine Farm“ in Ramelsloh, wo sich ein Tierheim, ein Hundehotel und die Fundtier-Abgabestelle für Seevetal unter einem Dach befinden. Dort sind auch Hunde mit „Auffälligkeiten“ zu finden, die behandelt, therapiert und bestens auf ein neues Zuhause vorbereitet werden.

Interessierte haben Gelegenheit, sich von Frau Dr. Rusch über die dort lebenden Hunde informieren zu lassen, die alle auf ein neues Zuhause und damit auf eine neue Chance warten. Ein Besuch lohnt in jedem Fall: www.kleine-farm-ramelsloh.de.

Abstimmung über Hundegesetz im Juni

Die Regierungsparteien in Hannover arbeiten derzeit an einem Entwurf für ein neues Hundegesetz, der zunächst in den Fraktionen beraten werden muss und über den im Juni abgestimmt werden soll.

Noch gibt es keine deutlichen Anzeichen dafür, dass der generelle Leinenzwang, wie von der SPD gefordert, vom Tisch ist. Es scheint sich aber eine Lösung abzuzeichnen, dass für langjährige Hundehalter (ab zwei Jahre) ein verträgliches neues Hundegesetz für Niedersachsen beschlossen werden könnte.

Marlis Grundt

Tierarztpraxis Niebergall
immer für Ihre Lieblinge da!

Sprechzeiten:
Mo., Di., Mi. u. Fr.:
10.00 - 12.00 Uhr
u. 17.00 - 20.00 Uhr
Do. u. Sa.:
10.00 - 12.00 Uhr

Dr. Andrea Niebergall
Am Sande 8 • 21255 Tostedt
Telefon: 04182-404302
www.tierarztpraxis-niebergall.de

Gaby's Futternapf

Reitsport
Bestickungen
Heimtierbedarf
Frischfleisch für Hund + Katze

Helmstorfer Str. 78 - 21218 Helmstorf
Telefon: 04105-54751

Ein ganz normaler Montag?

Foto: Ronny Walter

An einem Montag, Ende November, war Ronny W. mit seiner wie immer angeleinten Bullterrierdame Patty auf dem Rückweg vom mittäglichen Gassigang. Sie befanden sich in der Holzmühlenstraße, als ein blaues Auto mit Behörden-Kennzeichen vorüber fuhr und mit einer Vollbremsung zum Stehen kam. Mit aufgeregten Hallo-Rufen kamen drei Gestalten auf Hund und Halter zu, gaben sich als Mitarbeiter des Ordnungsdienstes zu erkennen und verlangten die Papiere des Hundes zu sehen.

Da Ronny W. seine Patty bereits 2001 - also vor Inkrafttreten des Hamburger Hundegesetztes - aus dem Franziskustierheim übernommen hatte, kam er der Aufforderung arglos nach. Seinerzeit galten Bullterrier als Hunde der Kategorie II und weil Patty mit Bravour den Wesenstest bestanden hatte, ist sie mit einer „Befreiung von der Erlaubnispflicht zum Halten eines gefährlichen Hundes nach § 2 der Hamburger Hundeverordnung“ ausgestattet und für so genannte „Althunde“ gilt diese Befreiung auch nach heutiger Gesetzeslage.

Doch davon wollte die Wortführerin der Einsatzkräfte nichts wissen. Sie zweifelte das Gutachten an, vertrat die Meinung, dass Patty ein Kategorie-I-Hund sei, und forderte den Hundehalter auf, sich auszuweisen. Auf Rückfrage gab sie an, dass der BOD berechtigt sei, Identitäten festzustellen. Man habe sogar das Recht, Menschen festzuhalten und körperliche Gewalt anzuwenden, um die Identität festzustellen. „Mir wurde Angst und Bange“, sagt Ronny W., „nur weil eine Person der Meinung ist, nach Gesetzeslage zu handeln, darf diese mich mit körperlicher Gewalt festhalten, auch wenn sie ganz offensichtlich im Unrecht ist. Meiner Meinung nach wird damit die Unschuldsvermutung außer Kraft gesetzt!“.

Aber weiter. Nachdem Ronny W. nach dem Namen der Wortführerin gefragt hatte, zeigte diese nur auf ihr Namenschild, statt wie formal richtig, ihren Dienstausweis vorzulegen. Stattdessen machte sie ein Foto von Patty und erklärte resolut, dass die Angelegenheit Folgen haben werde. Wie sich später herausstellte, stimmte der Name auf der Uniformjacke gar nicht mehr, weil die Mitarbeiterin inzwischen geheiratet hatte.

Nach mehreren Telefonaten mit dem Verbraucherschutzamt und dem Ortsamtsleiter Hamburg-Wandsbek war Ronny W. - wie nicht anders zu erwarten - rehabilitiert.

Was bleibt, ist das Gefühl von Ohnmacht gegenüber Ordnungskräften, die sich augenscheinlich weder mit Recht und Gesetz auskennen, noch ausreichend im Umgang mit dem unbescholtenen Bürger geschult sind und trotzdem mit weitreichenden Befugnissen ausgestattet wurden.

Jule Thumser

Spenden
für die Hunde-Lobby:
Konto: 1235 121074
BLZ: 200 505 50
Haspa

Hilfe im Trauerfall

Beerdigungsinstitut Rolf Eggerstedt *
für Hamburg und Umgebung

Zur weiteren Information steht Ihnen auch
Ihr Mitglied **Sven Rosenthal** zur Verfügung
Telefon: 040/53 88 80 40

Tag und Nacht:

Blankenese
Altona, Iserbrook
Langenhorn, Wedel

Zentralruf: 040/86 14 03
Fax-Nr.: 040/800 50 123

10% Nachlass auf die Bestatterkosten für Mitglieder der Hunde-Lobby e.V. / Familienangehörige und Freunde.

* Für Vorsorgegespräche stehen wir Ihnen gerne kostenfrei zur Verfügung (Rufen Sie uns an).

Der WadenBeisser

Kaum ist der lange, strenge Winter vorbei, scheint auch schon der Sommer gekommen. Vielmehr das Sommerloch. Wie anders ist es zu erklären, dass ein kleinformatiges Hamburger Boulevard-Blättchen Hund und Halter mitten im April auf die Titelseite hievt? Thema: „Leinenzwang? Nicht für meinen Hund“. Wer nun glaubt, der Verfasser Erik Trümpler sei ein ausgesprochener Hundefreund und habe endlich einmal ausgesprochen, was tausende Hundehalter täglich in dieser Stadt denken, liegt leider falsch.

Von Anarchie bei den Hundehaltern ist die Rede, die ihre Vierbeiner ohne Leine laufen und überall hinmachen lassen. Na, Bravo! Endlich ist die Mopo auf Bild-Niveau angekommen: Angst, Hass, Titten und den Wetterbericht - mehr kann man von den Blattmachern wohl nicht mehr erwarten. Trümpler sollte mal zur Kenntnis nehmen, dass der Hundehalter nach höherrangigem Recht verpflichtet ist, seinem Hund ausreichend Auslauf zu verschaffen. Was er Anarchie nennt, ist schlicht Gesetzestreue - allerdings gegenüber einem Bundesgesetz und nicht dem durch seine Kollegen von der Bild initiierten Hamburger Hundegesetz. Welches im übrigen von allen Fachleuten scharf kritisiert wird.

Anarchie, das ist das Fehlen jeglicher staatlicher Strukturen - das lernen Kinder heute schon im Gemeinschaftskunde-Unterricht. Trümpler rückt mit seinem Artikel die Hundehalter in die Nähe von Extremisten. Er ignoriert - bewusst oder mangels ordentlicher Recherche -, dass ein Gutteil der Hunde nach § 9 Hamburger Hundegesetz vom generellen Leinenzwang befreit wurden. Der hilflose Versuch, eine pinkelnde Westhighland-White-Terrier-Dame als „kackenden“ Hund zu verkaufen, zeugt von wahrem Hunde-Sachverstand. Hätte Trümpler - wie es sich für einen ordentlich recherchierenden Journalisten gehört - nur einmal bei der Stadtreinigung nachgefragt, wäre ihm nicht entgangen, dass im vergangenen Jahr rund 14 Millionen Gassibeutel ausgegeben wurden und damit mindestens jedes zweite Häufchen in der Tüte und damit im Abfall gelandet ist.

Warum Journalisten zudem immer glauben, ein angeleinter Hund hätte keine Verdauung und das Vorhandensein von nicht entsorgten Häufchen sei nur eine Frage der Leine, erschließt sich dem geneigten Leser natürlich auch nicht.

Am Ende zitiert Trümpler den Sprecher des Bezirks Mitte, Lars Schmidt, der bestätigt, dass der vernünftige und normale Hundebesitzer sensibler geworden sei und sich an das Hundegesetz halte. Das klingt so gar nicht nach Anarchie.

Oder ging es Trümpler nur um den schnöden Versuch, die Auflage zu steigern, bei dem er sich nicht zu schade war, sich den geistigen Brandstiftern der Bild anzuschließen? Ob sich die Mopo da nicht gerade ein Eigentor geschossen hat? Erbärmlich...

Unter hundert Menschen
liebe ich nur einen, unter
hundert Hunden neunundneunzig.
Marie von Ebner-Eschenbach

HOFFMANN
LOTTO TOTO
Lotto · Toto
Tabakwaren · Zeitungen
Zeitschriften
Schreibwaren und
Geschenkartikel
CORDI-FAN-ARTIKEL
HERMES
PAKET SHOP
Auf Ihren Einkauf freut sich
Familie Hoffmann
Ab 6.30 Uhr frische Brötchen!
Kielmannseggstr. 70
Tel. 656 43 69

Dänemark: So schön kann Urlaub sein

Fotos: Niclas Jessen/visitdanmark.com

Kilometerlange Sandstrände und nirgendwo ein Schild „Hunde verboten“ oder „Wir müssen draußen bleiben“. Die Dänen sind ein sehr hundefreundliches Volk, deshalb können die Vierbeiner auch fast überall hin mitgenommen werden. Ob an der Nordsee oder an der Ostsee - die naturbelassenen Strände und die weiten Heidegebiete sind wie gemacht zum Toben und Spazierengehen.

Kein genereller Leinenzwang

Rex und Bello sind an so gut wie allen Stränden erlaubt und müssen nur an sehr wenigen Strandabschnitten - zumeist auch nur während der Sommersaison - an der Leine geführt werden. Prinzipiell gilt eine Anleinpflicht nur dort, wo ein grünes Schild mit der Aufschrift „kun i snor“ darauf hinweist. Dies ist in den meisten Naturschutzgebieten und in vielen Wäldern der Fall. Aber dafür gibt es in Dänemark in annähernd 250 Hundewäldern jede Menge Gelegenheit für einen gemeinsamen Waldspaziergang ohne Leine. Auch in Bussen und Bahnen sind Hunde willkommen. Während die kleinen umsonst fahren dürfen, ist für größere Hunde der Fahrpreis für Kinder zu entrichten. Ähnlich ist es auf den Fähren, wo die Vierbeiner problemlos mitgenommen werden und häufig kostenlos mitreisen.

Ferienhäuser für Zwei- und Vierbeiner

Auch in den meisten Ferienunterkünften wird der Hund nicht zum Problem. Nur selten werden Kautionen erhoben oder besondere Regeln – wie Hund darf nicht allein gelassen werden oder Endreinigung wird kostenpflichtig durchgeführt – aufgestellt. Schnell und unkompliziert finden Reisende beispielsweise unter www.urlaub.dk das für sie und ihren tierischen Liebling passende Urlaubsdomizil. Das Reiseportal hat mehr als 13.000 Ferienhäuser für Vierbeiner und den Rest der Familie im Angebot. Über die Suchfunktion einfach „Haustier erlaubt“ sowie die Reisezeit, Anzahl der Betten und Sonderwünsche – nach einem Kamin, der Geschirrspülmaschine oder einem dem Pool – eingeben und im Handumdrehen erscheinen die Angebote auf dem Bildschirm und können auch gleich online gebucht werden. Unter der kostenlosen Hotline 0800-4450447 gibt es auch einen deutschsprachigen Ansprechpartner.

Gut zu wissen

Für die Einreise nach Dänemark ist lediglich ein EU-Heimtierausweis mit gültiger Tollwutimpfung sowie eine eindeutige Identifikation per Mikrochip nötig. Die Kennzeichnung mit Tätowierung ist übergangsweise nur noch bis zum 2. Juli 2011 zulässig. Sollte sich der Hund im Urlaub verletzen oder krank werden, gibt es in fast jedem größeren Ort eine Tierklinik und rund um die Uhr ist immer ein Tierarzt erreichbar. *djd*

Feldkeller

Kitty Heini

Die urige, hundefreundliche Kneipe direkt gegenüber vom Dom.

Hier kocht Heini deftige deutsche Hausmannskost: reelle Portionen, Frühstück nach Wunsch bis nachmittags um 4.

Gruppenfeiern bis 35 Personen.

Feldstraße 47 · 20357 Hamburg
Telefon / Fax 040 . 43 22 529

Gegen Vorlage des Hunde-Lobby Mitgliedsausweises gibt´s von Kitty einen Begrüßungs-Schnaps oder Kaffee gratis.

Party- oder Veranstaltungs-Catering.

Fotowettbewerb

Mitmachen und tolle Preise gewinnen

Das Leben mit Hund ist schön, aufregend und abwechslungsreich. Fangen Sie die schönsten, lustigsten oder bewegendsten Momente mit Ihrer Kamera ein und nehmen Sie an unserem Fotowettbewerb teil. Es winken tolle Preise.

Senden Sie Ihr Foto bis zum 15. Juni 2010 per E-Mail an pfotenabdruck@hundelobby.de oder per Post an Hunde-Lobby e.V., Postfach 102709, 20019 Hamburg. Anschließend werden alle eingesandten Fotos auf der Homepage der Hunde-Lobby (www.hundelobby.de) veröffentlicht und die Besucher der Website können bis zum 31. Juli 2010 per Mausklick über die drei Siegerfotos entscheiden. Die Gewinner werden auf der Homepage und im nächsten PfotenAbdruck bekannt gegeben.

Und das können Sie gewinnen:

- 1. Preis: Ein professionelles Fotoshooting mit Ihrem Vierbeiner im Fotostudio
- 2. Preis: Programmierung einer Portfolio-Website zum Einstellen einer eigenen Fotogalerie (Domaingebühren nicht inbegriffen)
- 3. Preis: Ein Einkaufsgutschein von Lunderland im Wert von 60 Euro

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder der Hunde-Lobby, ausgenommen die Mitarbeiter der PfotenAbdruck-Redaktion sowie die Mitglieder des Vorstandes.

Wir wünschen viel Spaß bei Ihren Schnappschüssen und freuen uns auf eine rege Beteiligung.

Mit der Einsendung bestätigen die Teilnehmer, dass die Rechte am Fotos bei ihnen liegen und das Foto frei von Rechten Dritter ist. Fotomontagen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Jeder Teilnehmer erklärt sich damit einverstanden, dass sein Foto auf der Homepage der Hunde-Lobby zum Zweck der Abstimmung veröffentlicht wird. Die Gewinner dieses Fotowettbewerbs erklären sich außerdem damit einverstanden, dass ihr Foto mit Nennung ihres Namens im nächsten PfotenAbdruck und auf www.hundelobby-de veröffentlicht werden darf. Mit der Einsendung eines Fotos werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lance kocht

Nachdem meine Leberwursttaler bei den Lesern - beziehungsweise bei deren Vierbeinern - so gut angekommen sind, möchte ich Euch heute ein Rezept meines guten alten Freundes Seymour vorstellen. Er ist immer ganz aufgeregt, wenn sein Frauchen sagt: „Seymour, heute gibt es Gulasch!“ Deshalb beziehen sich die Mengenangaben auch auf einen Hund von Seymours Größe, der als ausgewachsener Gordon Setter ein paar Kilos mehr als ich kleiner Spitz auf die Waage bringt.

Gulasch nach Mutterns Art

Man nehme: 600 Gramm Rindfleisch (am besten Muskel-, Saum- oder Kopffleisch), 100 Gramm Lunge, 1 geraspelte Möhre, 3 gekochte Kartoffeln, 3 Esslöffel Sahne Quark sowie einen Klecks Butter und einen Schuss gutes Diesel- oder Hanföl. Rindfleisch und Lunge in mundgerechte Happen zerschneiden und mit den anderen Zutaten vermischen. Guten Appetit wünscht Euch Euer

Lancelot

Brigitta Diemann
Praxis für Naturheilkunde und Astrologie
Tel.: 040 - 45 46 48
Koppelstr. 17 - 22527 Hamburg
info@naturheilpraxis-diemann.de
www.naturheilpraxis-diemann.de

Sie suchen ein ganz persönliches Geschenk!
Ein Horoskop ist immer ein Grund zur Freude. Zeigt es doch auf liebevolle Weise, wer wir wirklich sind. Sie können wählen zwischen einem persönlichen Beratungsgutschein, oder einem Horoskop mit Textbausteinen von Anita Cortesi.
Persönliche Beratung: Ich erläutere Ihnen anhand Ihres Geburtshoroskops, welche Anlagen vorhanden sind. Wir schauen nach Stärken und Schwächen. Sie erfahren die Grundmuster Ihres Lebens und welche Themenschwerpunkte für Sie bedeutend sind. Diese Informationen sind von großem Nutzen, sie liefern Ihnen wertvolle und wichtigen Hinweise zu ihrer Persönlichkeit.

Dauer: ca. 1½ bis 2 Stunden
Preis: 80 Euro

Computerhoroskop: mit folgendem Inhalt
- Vorwort
- Psychologischer Grundtyp
- Das Erscheinungsbild
- Gesellschaftliche und berufliche Zielvorstellungen
- Wesenskern und Wille
- Gefühle und Temperament
- Kommunikation und Denken
- Beziehung und Ästhetik
- Die Suche nach Sinn und Wachstum
- Die Suche nach Struktur und Ordnung
- Das Bedürfnis nach Veränderung
- Die Sehnsucht nach Erlösung und Hingabe
- Die intensive und „dunkle“ Seite
- Eine Lebensaufgabe
- Schwachstellen als Chance zu besonderer Stärke
- Die Kraft der Seele

Preis: 25 Euro (geheftet, per Post)
Preis: 18 Euro (als PDF, per E-Mail)

Naturheilpraxis

Fragen Sie nach weiteren Horoskopen, Jahrestrend, Solar, Partnerschaftsanalyse, Kinderhoroskop.
10% Vergünstigung für Mitglieder der Hundelobby auf alle Horoskope.

Hunde-Lobby e.V.

www.hundelobby.de

Freie (und) Hundestadt Hamburg

An alle Mitglieder
des Hunde-Lobby e.V.

Hamburg, 30. April 2010

Einladung
zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2010

Mittwoch, den 30. Juni 2010 um 20.00 Uhr
Victoria Klause, Lokstedter Steindamm 87, 22529 Hamburg
(Mitgliedsausweis ist bitte mitzubringen)

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 17.6.2009
3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht der Schatzmeisterin
5. Bericht der Kassenprüfer
5. Antrag auf Entlastung des Vorstandes
6. Wahlen
   - Nachwahl der/s Schatzmeisters/In
   - Wahl einer/s Revisors/In
7. Anträge*
   - Antrag des Vorstandes auf Änderung des § 16, Abs. a) der Satzung
   - Antrag des Vorstandes auf Änderung des § 1, der Beitragsordnung
8. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen
Hunde-Lobby e.V.

Jule Thumser
Vorsitzende

* Anträge sind schriftlich bis zum 20. Mai 2010 an den Vorstand einzureichen.

Hunde-Lobby e.V. - Postfach 102709 - 20019 Hamburg

Gültige Fassung der Satzung

§ 16 Auflösung
a) Die Auflösung des Vereins kann nur von einer zu diesem Zweck einberufenen Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von 3/4 der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen werden. Falls die Mitgliederversammlung nichts anderes beschließt, sind der Vorsitzende und der 2. Vorsitzende gemeinsam vertretungsberechtigte Liquidatoren. Bei der Auflösung des Vereins oder bei Wegfall des bisherigen steuerbegünstigten Zweckes fällt das verbleibende Restvermögen an den Tierschutz Westerwohld e.V. mit der Auflage, das Auflösungsguthaben ebenfalls unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke nach dem Satzungszweck zu verwenden oder es fließt, unter Zustimmung des Finanzamtes, an eine andere, entsprechend anerkannte gemeinnützige Körperschaft, die die Mitgliederversammlung bestimmt.

Geplante Änderung
(kursiv)

§ 16 Auflösung
a) Die Auflösung des Vereins kann nur von einer zu diesem Zweck einberufenen Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von 3/4 der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen werden. Falls die Mitgliederversammlung nichts anderes beschließt, sind der Vorsitzende und der 2. Vorsitzende gemeinsam vertretungsberechtigte Liquidatoren. Bei der Auflösung *oder Aufhebung* des Vereins oder bei Wegfall des bisherigen steuerbegünstigten Zweckes fällt das verbleibende Restvermögen *des Vereins an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für den Tierschutz. Den Empfänger bestimmt die Mitgliederversammlung im Rahmen des Auflösungsbeschlusses unter Beachtung der vorstehenden Regelungen auf Vorschlag des Vorstandes.*

Gültige Fassung der Beitragsordnung

§ 1 Beitragszahlung
1. Beiträge sind Jahresbeiträge und im Voraus zu zahlen. Der Beitrag ist jeweils zum 15.2. eines Kalenderjahres fällig. Mit dem Erwerb der Mitgliedschaft ist der Beitrag kalenderjährlich fällig.
2. Mit der Aufnahme in den Verein ist eine einmalige Aufnahmegebühr zu entrichten.
3. Die Zahlung der Beiträge erfolgt durch Teilnahme am Lastschriftverfahren (Bankeinzug).
3.1. Mitglieder, die nicht am Lastschriftverfahren teilnehmen, können den Betrag auch durch Überweisung oder Bareinzahlung entrichten. Für nicht fristgerecht eingegangene Zahlungen können Mahngebühren erhoben werden.
3.2. Der Beitragseinzug erfolgt in der 1. Hälfte des 2. Kalendermonats. Erstbeiträge und Aufnahmegebühren können auch außerhalb dieser Zeitpunkte jeweils zum Monatsanfang abgebucht werden.

Geplante Änderung
(kursiv)

§ 1 Beitragszahlung
1. Beiträge sind Jahresbeiträge und im Voraus zu zahlen. *Der Beitrag ist jedes folgende Jahr im Monat des Beitritts fällig.*
2. Mit der Aufnahme in den Verein ist eine einmalige Aufnahmegebühr zu entrichten.
3. Die Zahlung der Beiträge erfolgt durch Teilnahme am Lastschriftverfahren (Bankeinzug). Mitglieder, die nicht am Lastschriftverfahren teilnehmen, können den Betrag auch durch Überweisung oder Bareinzahlung entrichten. Für nicht fristgerecht eingegangene Zahlungen können Mahngebühren erhoben werden.

Polizei überfährt schon wieder einen Hund!

Das Schicksal des Australian Shepard Robby, der Silvester völlig verängstigt auf die Autobahn geraten und dort von einem Polizeiwagen absichtlich überfahren worden war, bewegt noch immer die Hundehalter in ganz Deutschland. Nicht einmal vier Monate nach dem tragischen Tod des Vierbeiners wurde jetzt wieder ein Hund gezielt mit einem Streifenwagen überfahren. Dieses Mal ein Schäferhund, der panisch auf der Autobahn zwischen Lübeck-Moisling und dem Autobahnkreuz Lübeck herum gelaufen war. Die von Autofahrern alarmierte Polizei rückte mit sechs Einsatzfahrzeugen aus, sperrte die Autobahn und schaffte es nicht, das verstörte Tier einzufangen. Eine Stunde später ist der Hund tot - absichtlich überfahren von einem Polizeifahrzeug.

Den Halter des getöteten Hundes konnte die Polizei nicht ermitteln, deshalb wird es dieses Mal auch keine Rechnung für einen beschädigten Streifenwagen geben. Die Halterin von Robby sollte seinerzeit gut 2.500 Euro für den Schaden am Polizeifahrzeug zahlen. Nach umfangreichen Protesten aus der Bevölkerung hatte sich Landespolizeidirektor Burkhard Hamm bei der trauernden Hundehalterin entschuldigt. Auf die Zahlung wurde verzichtet, das Vorgehen der Beamten aber als rechtmäßig verteidigt.

Wie eine Sprecherin der der Polizeidirektion Ratzeburg gegenüber dem Hamburger Abendblatt einräumte, soll es in der Vergangenheit schon häufiger Fälle dieser Art gegeben haben. Es komme öfter vor, dass sich Hunde auf die Autobahn veirrten. Zumeist könnten die Tiere eingefangen und in Sicherheit gebracht werden. In einigen wenigen Fällen aber bliebe kein anderer Ausweg, um andere Verkehrsteilnehmer nicht zu gefährden.

Eine unmittelbare Gefahr bestand aber in dem jüngsten Fall nicht, denn die Autobahn war ja bereits gesprerrt. Die Hunde-Lobby wird sich daher dem Protest des Deutschen Tierschutzbundes anschließen und den Schleswig-Holsteinischen Innenminister Klaus Schlie (CDU) auffordern, die tatsächliche Zahl der durch Polizeifahrzeuge absichtlich getöteten Hunde offen zu legen und um Aufklärung darüber bitten, ob es im Bundesland Schleswig-Holstein eine Dienstanweisung zum Überfahren streunender Hunde auf Autobahnen gibt. Gleichzeitig wird die Landesregierung aufgefordert, die Dienstfahrzeuge der Polizei mit Fangnetzen und Betäubungsgewehren auszustatten, damit das sinnlose und brutale Töten von ausgebüchsten Hunden endlich ein Ende hat. *JT*

Wo ist Easys Bruder?

Das ist Easy. Sein Bruder soll ihm sehr ähnlich sehen. Foto: A. Wierig

Als wir Easy bekamen, wurde uns gesagt, dass sein Bruder noch im „Bunten Hund“ sitzt. Wir haben lange überlegt, unserem Impuls nachzugeben und ihn „freizukaufen“. Letztlich haben wir uns schweren Herzens dagegen entschieden, da wir der Meinung waren, dass der „Bunte Hund“ unter keinen, wie auch immer gearteten Umständen, unterstützt werden darf. Jeder verkaufte Hund ist für die Betreiber Ansporn, weiteres Hundeleid zu verursachen. Aber natürlich habe ich niemals den kleinen Hund vergessen, der noch im „Bunten Hund“ saß und seinem ungewissen Schicksal ausgeliefert war.

Damit ich irgendwann mal wieder ruhig schlafen kann: Hat jemand Easys Bruder adoptiert? Kennt jemand den kleinen schwarz-weißen Mischlingsrüden (Cocker/Biewer Terrier-Mix, geboren am 24. Juli 2006 in der Nähe von Parkstetten, Schulterhöhe zirka 30 Zentimeter)?

Infos per E-Mail an angelawierig@yahoo.de oder telefonisch unter 040-25494050. *A.W.*

Helfen Sie uns! Werden Sie Mitglied!

HAMBURGER TIERSCHUTZVEREIN VON 1841 E. V.

Täglich brauchen in unserem Tierheim fast 1.000 Tiere unsere Liebe, unsere Aufmerksamkeit und Ihre Hilfe. Werden Sie Mitglied und unterstützen Sie uns in unsere Arbeit.

Spendenkonten:
Hamburger Sparkasse
Konto: 1286 222 888
Bankleitzahl: 200 505 50
Deutsche Bank Hamburg
Konto: 41 00 962
Bankleitzahl: 200 700 00

www.hamburger-tierschutzverein.de
Hamburger Tierschutzverein von 1841 e. V.
Süderstraße 399, 20537 Hamburg, Tel.: 040 211106-0

Ja, ich möchte Mitglied werden:

Name, Vorname: _____
Geburtsdatum: _____
Straße, Haus-Nr.: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon-Nr.: _____
E-Mail: _____
Mein Mitglieds-Beitrag: _____ Euro *(mind. 35 Euro)*
Unterschrift: _____

☐ **Ich zahle den Betrag auf Ihr Konto bei der Hamburger Sparkasse, BLZ: 200 505 50, Kontonummer: 1286 222 888**

☐ **Bitte schicken Sie mir eine Einzugsermächtigung zu.**

Abschnitt abtrennen und ausreichend frankiert schicken an: **Hamburger Tierschutzverein von 1841 e. V., Süderstraße 399, 20537 Hamburg**

Leserbriefe

Der tägliche Terror der staatlichen Dementoren!

Die beiden „Kuschelkoalitionäre“ in Altona - CDU und die Grünen - hatten bisher kein Problem mit der Umsetzung der Globalrichtlinie des Hamburger Senats über Hundefreilaufflächen im Bezirk Altona, weil sie in geradezu abgöttischer „Demut“ den Verwaltungsvorlagen folgten.

Ich glaube, hier wird die Unsinnigkeit dieses Vorgehens ganz klar und man kommt zu dem Schluss: Bürger mit Hund sind nun mal da, aber meist sind sie doch störend. Also verbannt man sie auf so genannte Hundefreillaufflächen, ein paar winzige, abgelegene Eckchen in der Region Altona. Auf diesen winzigen Flächen dürfen dann auch nur geprüfte Hunde frei laufen. Ein solches Verhalten ist gelinde gesagt Terror, den man in den vergangenen Jahren, immer „Andersdenkenden“ vorgeworfen hat.

Ich kann kaum noch schlafen, Albträume quälen mich. Schweißgebadet wache ich immer wieder auf, weil ich in meinen Träumen immer das gleiche Szenario erdulden muss.

Mein Albtraum: *Es ist Spätherbst, es nieselt und wie gewohnt gehe ich mit meinem Hund zur Hundefläche an der August Kirch Straße im Volkspark. Dort angekommen, erwartet mich eine Menschenmenge ohne Hund, die sich auf der Hundefreilauffläche tummelt. Hier hat sich ein Sportverein breit gemacht und veranstaltet einen Waldlauf durch den Volkspark, genehmigt vom Bezirksamt Altona. Direkt am Parkplatz zur Hundefläche ist ein Versorgungszelt aufgebaut und ein riesiges Banner „Start“ quer über den Weg gespannt. Die Laufstrecke quer durch die Hundefläche ist mit Sägemehl gekennzeichnet und rotweiße Plastikbänder versperren mir und meinem Hund den Zutritt. Viele Läufer und Zuschauer belagern die gesamte Hundefläche. Hunde werden missbilligend angeschaut und sogar verscheucht.*

Also muss ich in den verbotenen Teil des Volksparks ausweichen, damit mein Hund frei laufen kann. Hier machen gerade zehn schwarz uniformierte BOD‘ler eine Razzia auf nicht angeleinte Hunde. Sie jagen uns Hundehalter aus dem Hinterhalt wie Kriminelle und drohen gar, die Hunde wegzunehmen wenn man nicht kuscht.

Harry-Potter-Fans kennen die “Dementoren”: Jene unheimlichen schwarzen Gestalten, die mit ihrem Kuss alles Glück und jegliche Lebensfreude aus den Menschen heraus saugen. Ist man ihnen zu lange ausgesetzt, wird man seiner körperlichen und geistigen Kräfte beraubt und als Folge dessen wahnsinnig. Genau das passiert in meinem Traum: Mächtige Dementoren machen Jagd auf mich und mei-

Foto: Sven Haase

nen Hund. Ich renne, bis ich keine Kraft mehr habe und aus Angst vor dem Todeskuss wache ich schweißgebadet auf.

Wie gesagt, es ist nur ein Traum, der mich quält. Aber aus Erfahrung kann ich sagen: „Dieser Albtraum ist schon Realität geworden“.

Diese Vorkommnisse führen beim Bezirksamt Altona aber nicht dazu, über die bisherige Vorgehensweise nachzudenken, nein, es ist alles richtig abgelau-

Bordercountry
Zwinger „of Bordercountry“
Border Terrierzucht Hundeschule Agility Hundepension
Intensivtage für Welpen und Junghunde
Intensivtage Nasenarbeit und Apportieren
Jutta Peters
Curslacker Deich 174 • 21039 Hamburg
Telefon: 040/723 19 74 • E-Mail: Phundefreund@aol.com
www.Bordercountry.de

Impressum

Herausgeber:
Hunde-Lobby e.V.
Postfach 10 27 09
20019 Hamburg
Telefon: 040-55 00 58 37
E-Mail: pfotenabdruck@hundelobby.de
www.hundelobby.de
Auflage: 1.000
Erscheinung: 3 Mal im Jahr

Redaktion:
Ursula Lindemann (v.i.S.d.P.)
Jule Thumser

Gast-Autoren:
Marlis Grundt
Renate Kainzberger
Anne Ketzler
Monika Kleschies
Brigitte Stöber-Harries
Angela Wierig

Titelfoto:
Norbert Görgens

Grafik/Layout:
Renate Kainzberger
Stefanie Kleschies
Jule Thumser

Druck:
Druckerei Franz Homovc

fen und man sieht auch keinen Handlungsbedarf. Frei nach dem Motto: § 1: Die Verwaltung hat immer Recht. § 2: Sollte die Verwaltung einmal nicht Recht haben, tritt automatisch § 1 in Kraft. Ist diese Vorgehensweise - auch Gutsherren Art genannt - für jemanden verständlich? Für mich nicht!

Doch das ist erst der Anfang. Der Ausgrenzung der Hundehalter folgt bereits die Ausgrenzung von Übergewichtigen und Rauchern. Kürzlich konnte man sogar lesen, dass Trinker angeblich die Leber von Nichttrinkern schädigen.

Für wie dumm will man das Volk denn noch verkaufen - und wann wacht das Volk auf? Diese Vorgehensweise trägt das Muster der Volksverblödung. Wie viele werden nochmals auf derart einfältige Argumente wie beim Hundegesetz und Nichtraucherschutz hereinfallen?

Die Antwort ist ebenso einfach wie erschreckend: Die etablierten Parteien verwandeln in immer höherem Tempo unser Gemeinwesen in einen allumfassenden Verbots,- und Überwachungsstaat.

Vermehrt schiebt die Politik immer breitere Bevölkerungsgruppen ins Abseits - in wenigen Jahren schon wird ein Großteil der Rentner unterhalb der Armutsgrenze leben müssen. Mit steuerfinanzierten Diskriminierungskampagnen wird gezielt gegen unerwünschte Menschen aufgewiegelt: Dicke, Raucher, Rentner, Kinderlose, Fernreisende, Autofahrer und Hundehalter. Die Liste der Missliebigen ist lang und sie scheint jeden Tag länger zu werden.

Renate Kainzberger

Tierarztpraxis
Marc-Niklas Klingberg

Semperstraße 60
Hamburg – Winterhude

Tel.: 040 - 63 94 06 91

Montag - Freitag 9.00 – 12.30 Uhr
und 16.30 – 19.30 Uhr
Donnerstagvormittag nur nach Vereinbarung.
Individuelle Termine und Hausbesuche
www.tierarztpraxis-klingberg.de

Erfahrungen beim tierärztlichen Notdienst

Am 11.10.09 wurde mein Rüde Joey Leon im Innenschenkel gebissen.Ich bin sofort zum tierärztlichen Notdienst nach Langenhorn gefahren, um ihn antibiotisch versorgen zu lassen. Dort sagte mir die Assistenzärztin, er müßte sofort operiert werden, was auch passierte. Am nächsten Morgen durfte ich ihn abholen. Er hatte mehrere Drainagen erhalten. Mir wurde die Dringlichkeit, dass er zwei Mal am Tag dort gespült werden muß, mit auf den Weg gegeben. Die Ärztin machte mich noch darauf aufmerksam, dass es sonst eine Blutvergiftung geben könnte. Die Nachbehandlung erfolgte bei meiner Tierklinik Dr.med. Gervers. Mit jedem Tag ging es Joey Leon schlechter.

Er bekam eine Blutvergiftung, es stand mehrere Tage auf der Kippe. Joey mußte insgesammt, in zwei Abständen, 19 Tage dort bleiben. Mein Tierarzt hat Souverenität bewiesen und sogar in der Uniklinik Hannover angerufen, um andere Meinungen einzuholen. Das eine einfache Blutvergiftung so einen Verlauf nimmt, hatte er noch nie erlebt. Mit viel Zeitaufwand (acht Wochen) und liebevoller Betreuung ist mein Rüde wieder genesen.

Ein großer Dank an das Team der Tierklinik Dr. Michael Gervers.

Tanja Hauser

Der tägiche Terror

Über den von Frau Wierig geschriebenen Bericht über den alltäglichen Terror in der Ausgabe Pfotenabdruck Dez.09. möchte ich wie folgt Stellung nehmen:

Ich bin leidenschaftlicher Läufer und Spaziergänger. Meine Außenaktionen finden meistens im Eichtalpark statt. Ich habe ihren Bericht heute an einer Tafel vor einer Hundeauslauffläche gesehen. Auch ich liebe Tiere und achte und schütze die Umwelt und mag auch Hunde sehr. Es vergeht aber kein Monat in dem ich in meinen Außenaktionen, von bellenden auf mich zurennenden Hunden, die dann teilweise auch noch ihre Zähne fletschen, gestört, verängstigt werde und mich bedroht fühle.

Das Hamburgische Hundegesetz wurde nämlich genau um dieses zu verhindern geschaffen, gerade heute morgen am 15.02.2010 kam ich vom einkaufen zurück ging durch den Park und traf auf einen ca kniehohen schwarzen Mischling der seine Vorderpfoten senkte und mich aggressiv anbellte, weil die Hundebesitzerin es nicht für nötig hielt ihn anzuleinen.Frage an Euch Hundebesitzer, kennt Ihr das Recht auf körperliche Unversehrtheit? Habe ich nicht das Recht wie Ihr, Euer Hobby „Hund“, mein Hobby Laufen auszuüben??? Ha ich nicht das Recht durch den Park zu gehen ohne mich von Hunden bedroht zu fühlen??? Also führt eure Hunde bitte an öffentlichen Gehwegen und dazu gehören auch Gehwege in den Grünanlagen an der Leine.BITTE!!! Vor allem dann wenn ihr eure Hunde noch nicht so gut kennt und nicht wisst wie sie auf Fremde Personen reagieren. Übrigens wer es von euch noch nicht wusste, Der Hund stammt ursprünglich vom Wolf ab, der selbst ist ein Jagd und Rudeltier.

André Oeppert

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Je kürzer der Brief, umso größer die Abdruckchancen.

Die perfekte Tierhaarentfernung

- Kein lästigen Auszupfen mehr aus ihrem alten Staubsaugerfuß.
- Die Systeme reinigen sich alle selbst.
- Aus hygienischen Gründen, sind alle Produkte auswaschbar.

Das Komplett-Set:

Polsterdüse
für Sofa, Decken, Betten, Mattratzen und Auto

Staubsaugerfuß
für alle Bodenbeläge - Kratz- und Haarfrei

Garderobenbürste
Für alle Textilien

Mini Bürste
Die kleine für Unterwegs

nur 50 €
inklusive Versand.
Alle Teile auch einzeln erhältlich.

ELRAS - Regina Köster
Scharn 10 • 32423 Minden • Telefon: 0571-24113 • E-Mail: elras-consultant@hotmail.de

Antrag auf Mitgliedschaft

Hunde-Lobby e.V.
www.hundelobby.de

Ich habe die Satzung* zur Kenntnis genommen, akzeptiere deren Inhalte und beantrage hiermit die Mitgliedschaft im Hunde-Lobby e.V. (einmalige Bearbeitungsgebühr: 8,00 Euro)

	Ordentliches Mitglied			**Fördermitglied**	
O	Einzelperson	30,00 Euro p.a.	O	Einzelperson	30,00 Euro p.a.
O	höherer Betrag	..... Euro p.a.	O	Firmen und Vereine	60,00 Euro p.a.
O	Schüler/Student	12,00 Euro p.a.	O	höherer Betrag	..... Euro p.a.
O	Rentner/ALG I + II	12,00 Euro p.a.			

Firma .....

Vorname ..... Nachname .....

Geburtsdatum ..... Straße/Nr. .....

PLZ/Ort ..... Tel./E-Mail .....

O Ich bin damit einverstanden, dass meine hier angegebenen Daten elektronisch gespeichert werden. Sie werden ausschließlich für Vereinstätigkeit genutzt, unterliegen den geltenden Datenschutzgesetzen und werden nicht an Dritte weitergegeben.

O Ich überweise den Jahresbetrag auf das Konto 1235 121074, Haspa, BLZ 200 505 50

O soll abgebucht werden (Einzugsermächtigung kommt per Post)

Datum ..... Unterschrift .....

Bitte ausgefüllt und unterschrieben senden an:
Hunde-Lobby e.V., Postfach 102709, 20019 Hamburg oder Fax: 0322-23 76 31 48.
Nach Annahme des Antrags und Eingang des ersten Mitgliedsbeitrags, erhalten Sie Ihre Mitglieds-Unterlagen.

* Die Satzung steht zum Download unter www.hundelobby.de bereit oder kann telefonisch (040-55005837) oder per Fax angefordert werden.

Mitgliedsunterlagen der Hundelobby Kiel im Internet unter www.hundelobby-kiel.de oder telefonisch: 0172 8900819